

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 74: 73

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 27. November 1924.

Nummer 10.

Oaxanisches.

In Cotulla gehört die Eisfabrik und die Lichtanlage der Stadt. Der Stadtrat hat eben beschlossen, \$10,000 für eine Vergrößerung des Eisfabrik auszugeben; auch ist vorgeschlagen, die Gebühren für elektrisches Licht um einviertel zu ermäßigen, da die zunehmende Zahl der Abnehmer dieses rechtfertigen würde.

Ein und eine halbe Meile südlich von Garlandale bei San Antonio stürzten David Bassinder und A. J. Mullin mit einem Aeroplan ab, den sie vor etwa vier Monaten in Dallas gekauft hatten; beide wurden durch den Fall getötet und die Maschine verbrannte.

In Stockdale sind Kinder an den Masern erkrankt und die Schulen wurden geschlossen.

Die „Chamber of Commerce“ in Alpine, Brewster County, hat eine Sammlung von Steinen ausgestellt, welche J. S. Ritchie gehört und in welcher sich verschiedene Halbedelsteine wie Karneole, Moos- und andere Achate, Opale, mexikanische Diamanten, Amethyste, diamantähnlicher Quarz und Rubin befinden, die alle in Brewster County gefunden wurden. Viele dieser Steine sind an Tiffany, New York, um Feststellung ihrer Art gesandt worden, und einige sind geschliffen und gefast und sollen von hervorragender Schönheit und Güte sein.

In Hallettsville wurde von Distriktrichter Lester Solt ein Gesuch um einen neuen Prozess für den Neger Alex Foley abgewiesen. Foley ist wegen Ermordung von Sidor Matetel zum Tode verurteilt.

Nach längerem Leiden starb in Castrovilla Frau Katie Reus, geb. Tondre, Gattin des Herrn Louis Reus. Sie hinterläßt ihren Gatten, fünf Schwestern und zwei Brüder.

In Castrovilla wurde das vor 75 Jahren errichtete alte Kieffer Gebäude abgerissen, um Platz zu schaffen für eine Garage und Gasolinestation, die George Etter dort bauen will.

In der Lutherischen Kirche zu Moulton wurden Herr Ernst Stot von Stockdale und Frau Annie Zimmermann von Oak Grove durch Pastor Holm ehelich verbunden. Nach der Trauung fand eine schöne Feier im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Ernst Zimmermann statt.

Die Commissioners Court von Lavaca County hat beschlossen, daß vom 1. Dezember an nur noch alle vier Wochen einmal gedippt wird. Die Zahl der Inspektoren wurde auf fünf herabgesetzt; jeder bekommt monatlich \$100.00; für die Buchführung usw. in der Clerks Office sind \$60 monatlich bewilligt.

Nach einer Schätzung des Zensusamtes in Washington hat Waco jetzt 43,109 Einwohner und El Paso 100,624.

Frau Rosie Benson von Rung hat im Bundesgericht zu San Antonio ein Gesuch um Bankrott-Erklärung eingereicht; die Schulden werden als \$12,214 angegeben, das Vermögen als \$11,425. Persönliches Eigentum im Werte von \$740 wird als nicht verpfändbar beansprucht.

Auf dem Highway bei Bearfall stießen ein schwerer Tractor und ein Automobil zusammen; drei junge Männer im Automobil kamen ums Leben. Es war dunkel und sie sollen ohne Licht gefahren sein.

Mehrere kleine Waldbrände in der Gegend von San Augustine sind Donnerstag und Freitag durch schwere Regengüsse gelöscht worden.

Aus Schulenburg wird berichtet: Hier und auch weit und breit in der Umgegend wird seit einiger Zeit ein Gerücht verbreitet, es sei beim Reinigen des Schulenburg Wasser-

turms in diesem ein menschliches Ge-rippede gefunden worden. Der Wasserturm ist seit langer Zeit nicht gereinigt worden und das Gerücht ist falsch. Wie es entstanden ist, ist ein Rätsel. Die „San Antonio Express“, das „San Antonio Light“, das „Houston Chronicle“ frugen durchs Telephon um nähere Auskunft an. Man glaubt, daß das Gerücht verbreitet wurde, um Schulenburg zu schaden.

Bei El Campo wurde der 54 Jahre alte August Friesmeyer tot in seinem Bett gefunden. Anscheinend ist er einem Herzleiden erlegen. Er hinterläßt acht Kinder.

Die Zahl der Kinder im Schulalter im Staate beträgt 1,321,600, eine Zunahme von rund 17,000 über letztes Jahr.

Bei Vernon verfuhrte der dreizehnjährige George Bright in eine überhängende Uferwand an einem Creek seinen Namen einzuschneiden; Erd- und Kiesmassen stürzten herab, verhängten den Knaben, und er wurde als Leiche herausgehoben.

Zwecks besseren Feuererschützes wird in Nordheim die Anlage eines Wasserwerkesystems befürwortet.

In der katholischen Kirche in Shiner wurden von Pfarrer Retardus Herr Viktor Payer und Frau Louise Ermis getraut.

In Shiner wurden von Pastor Pfenniger ehelich verbunden: Herr Erwin Schneider und Frau Margarete Müller, und Herr Erich Schneider und Frau Elsa Vengelberg.

Dr. S. Burg von San Antonio ist von seiner Palästina-Reise zurückgekehrt und erzählt: einem wissenschaftlichen Verein in San Antonio von seinen Beobachtungen dort. Er sagt, daß eine starke Einwanderung von Juden nach Palästina stattfindet und daß das Land von den Nachkommen seiner früheren Bewohner besiedelt wird; falls die christlichen Länder der Bewegung nichts, in den Weg legen, werden die Kinder Israels bald wieder ein Heimatland haben. Ein großer künstlicher See soll angelegt und mit Fischbrut versehen werden.

In San Antonio wurde E. C. Somerton, welcher angeklagt ist, am 1. November in der Nähe von Lavaca den Farmer Hermann Kutz erschossen zu haben, unter \$5,000 Bond gestellt.

In Gonzales spielte der fünfjährige Hubert Evans im Hofe seiner Eltern mit Streichhölzern, setzte seine Kleider in Brand und wurde so schlimm verbrannt, daß er nur noch zwölf Stunden lebte.

Billie Hart von Eagle Pass hat das Wetter für Dezember prophezeit, und wenn seine Voraussagen eintreffen, regnet es irgendwo in Texas am 3., 4., 5., 11., 12., 13., 18., 21., 22., 23., 24., 26. und 27. des genannten Monats, und in Nordwest-Texas können die Leute am 11. und 12. Schneebälle werfen.

Die übrigen Tage sollen schön sein. Kalte Wellen sind angelegt für den 11., 12. und 13., mit etwas Eis für den 15., und für den 18., 23., 24., und 28. und 29. Dezember.

Westlich von Fort Worth und im Panhandle hat es Mitte voriger Woche gut geregnet und die Getreidefelder sehen gut aus.

In Alice sind 21 neue Wohnhäuser im Bau begriffen.

In San Angelo ist Herr Wm. Schneemann jr. im Alter von 72 Jahren gestorben nach zweitägigem Kranksein. Schneemann war in Deutschland geboren, machte als Leutnant den deutsch-französischen Krieg mit und wanderte gleich nach diesem nach Texas aus, wo er sich zuerst in Austin County niederließ. Vor 35 Jahren zog er nach Valverde County, dann nach Crockett und schließlich nach Tom Green County. Er kaufte Schafe für 50 Cents das Stück und betrieb Schafzucht, in der er später große Erfolge erzielte. Im Jahre 1918 erhielt Herr Schneemann auf dem „Fort Worth Fat Stock Show“ erste Preise und den „Grand Champion“-Preis für seine Schafe. Herr Schneemann war Vizepräsident und Teilhaber an mehreren anderen geschäftlichen Unternehmungen in San Angelo. Er hinterläßt seine Witwe, fünf Söhne und zwei Töchter.

etwas größeren Betrag aus und ließ sich den Uberschuß herausgeben. Unter den bestellten und solcherweise bezahlte Gegenständen befanden sich seine Briefbogen für die Zweiganlage der betreffenden chemischen Fabrik, die auf eine telegraphische Anfrage hin mitteilte, sie habe keinen Vertreter und beabsichtige nicht, in Houston ein Zweiggeschäft einzurichten. Die Checks waren natürlich „n. a.“ Der Herr Graf wurde in Houston sehr nett behandelt und bewegte sich eine Zeit lang in den besten Kreisen, aber jetzt ist er fort und sein Ansehen steht unter Null.

Unter denen, die sich in Alice neue Wohnhäuser bauen lassen, befinden sich August Kiesel, Wm. Sulloß, August Koblack, Ernst J. Kiesel, Hermann Sulloß, Rudolph Bloste, D. J. Scharnberg und Julius A. Kiesel.

Die Plateau-Ölgesellschaft hat ihren Brunnen No. 2 östlich von Lavernia in Wilson County geschlossen und aufgegeben, nachdem eine Tiefe von 1,720 Fuß erreicht worden war. Es befand sich etwas Öl in dem Bohrloch, doch hielt man es nicht für genügend, um das Auspumpen lohnend zu machen.

Herr Emil Quecher, Präsident der Staatsbank in Smithville, hat dem Staate Texas ein Stück Land an Highway No. 3 für einen Staatspark geschenkt. Eine Gesellschaft hat sich gebildet, welche anstehende Ländereien für denselben Zweck erwerben will. Ein großer künstlicher See soll angelegt und mit Fischbrut versehen werden.

In San Antonio wurde E. C. Somerton, welcher angeklagt ist, am 1. November in der Nähe von Lavaca den Farmer Hermann Kutz erschossen zu haben, unter \$5,000 Bond gestellt.

In Gonzales spielte der fünfjährige Hubert Evans im Hofe seiner Eltern mit Streichhölzern, setzte seine Kleider in Brand und wurde so schlimm verbrannt, daß er nur noch zwölf Stunden lebte.

Billie Hart von Eagle Pass hat das Wetter für Dezember prophezeit, und wenn seine Voraussagen eintreffen, regnet es irgendwo in Texas am 3., 4., 5., 11., 12., 13., 18., 21., 22., 23., 24., 26. und 27. des genannten Monats, und in Nordwest-Texas können die Leute am 11. und 12. Schneebälle werfen.

Die übrigen Tage sollen schön sein. Kalte Wellen sind angelegt für den 11., 12. und 13., mit etwas Eis für den 15., und für den 18., 23., 24., und 28. und 29. Dezember.

Westlich von Fort Worth und im Panhandle hat es Mitte voriger Woche gut geregnet und die Getreidefelder sehen gut aus.

In Alice sind 21 neue Wohnhäuser im Bau begriffen.

In San Angelo ist Herr Wm. Schneemann jr. im Alter von 72 Jahren gestorben nach zweitägigem Kranksein. Schneemann war in Deutschland geboren, machte als Leutnant den deutsch-französischen Krieg mit und wanderte gleich nach diesem nach Texas aus, wo er sich zuerst in Austin County niederließ. Vor 35 Jahren zog er nach Valverde County, dann nach Crockett und schließlich nach Tom Green County. Er kaufte Schafe für 50 Cents das Stück und betrieb Schafzucht, in der er später große Erfolge erzielte. Im Jahre 1918 erhielt Herr Schneemann auf dem „Fort Worth Fat Stock Show“ erste Preise und den „Grand Champion“-Preis für seine Schafe. Herr Schneemann war Vizepräsident und Teilhaber an mehreren anderen geschäftlichen Unternehmungen in San Angelo. Er hinterläßt seine Witwe, fünf Söhne und zwei Töchter.

Am 16. November wurde in der Luther-Melanchthon-Kirche zu Marion Erwin Edgar Schroeder, Söhnchen von Herrn Alfred Schroeder und dessen Ehegattin Lena, geb. Gehlke von Pastor Franz Koch getauft; Paten waren die Herren Wilhelm Gohlk, Paul Kuz und Edgar Schievelbein, und die Frauen Ella Frederick, Louise Schievelbein und Ida Schulte.

Im Hause seines Sohnes Arthur in Friedrichsburg ist Herr Adam Tatzsch im Alter von 77 Jahren gestorben.

Bei Cibolo im Hause der Eltern der Braut Herrn Gustav Achterberg und Frau reichten sich am 19. November Herr Hugo Pfannstiel und Frau Laura Achterberg die Hand zum Bunde für's Leben. Pastor Knifer vollzog den Trauakt. Die Trauzeugen waren Berthold Schneider, Rena Achterberg, Bernhard Georg, Ludia Pfannstiel. Die Mutter des jungen Mannes, feierte bei dieser Gelegenheit ihren Geburtstag; sie war 47 Jahre alt geworden.

Aus Cibolo wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: Am Sonntag war Frau Ernestine Reimann 76 Jahre alt geworden. Alle ihre Kinder und fast alle Enkelkinder waren erschienen und haben ihr im Hause ihrer Tochter Frau Hermann Borgfeld in Schery eine Festfreude und ein Festessen bereitet. Auf der Festtafel prangte ein Geburtstagskuchen mit 76 Lichtern, die angezündet wurden. Das Geburtstagskind von 76 Jahren erfreut sich einer guten Gesundheit für das Alter. Pastor Knifer durfte bei einer Ansprache bei Tische die 76 Lichter deuten und sich mitfreuen.

Herr Carl Friedel war so freundlich, der „Neu-Braunfels Zeitung“ das Ergebnis des in Kirby abgehaltenen Ruler-Stat-Turniers einzusenden; es beteiligten sich 31 Spieler. Die Gewinner waren: 1. Preis, Hermann Janzow, San Antonio, 692 Punkte; 2. Preis, Emil Scharf, San Antonio, 19 Punkte; 3. Preis, H. Ebert, Schery, „ohne 5“; 4. Preis, Carl Friedel, Kirby, 601 Punkte; 5. Preis, V. Friesenbahn, Kirby, 15 Punkte; 6. Preis, Erich Kopplin, Schery, „ohne 5“; 7. Preis, F. Sonntag, Converse, 531 Punkte; 8. Preis, Anton Feu, Converse, 15 Punkte; 9. Preis, E. Stolte, Cibolo, „ohne 5“.

Bei Cedar Hill in Washington County starb am Dienstag vorige Woche plötzlich Herr Julius Sommerfeld im Alter von 51 Jahren. Er war in Deutschland geboren und kam vor 21 Jahren nach Texas; die ganze Zeit wohnte er in Washington County. Seine Gattin, 7 Söhne und 2 Töchter überleben ihn. Die Beerdigung fand auf dem Friedhofe zu Gay Hill durch Pastor A. W. Weber statt.

Frau Wm. Nieger von Thorn-dale wurde am Sonntag Nachmittag tödlich verletzt, als ein von ihr gelenktes Automobil gegen einen Telephonkasten rannte; ihr Gatte wurde ebenfalls schwer verletzt. Beide wurden nach Taylor in ein Hospital gebracht, wo Frau Nieger ungefähr zwei Stunden nach dem Unfall starb. Herr und Frau Nieger waren erst zwei Wochen verheiratet; Frau Nieger war eine Tochter von Herrn und Frau Wm. Kiesel von Taylor.

Aus Brenham wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ mitgeteilt: Montag Nachmittag um 5 Uhr brach in dem von Frau Helene Mgebroff und Familie bewohnten Hause hier Feuer aus. Das Haus, ein großes Holzgebäude, das dem Farmer E. C. F. Vinnstaedter von Greenville gehört, brannte fast vollständig nieder; die meisten Möbel konnten jedoch gerettet werden. Durch heldenhafte An-

strengungen der Feuerwehr wurde verhindert, daß das Feuer sich ausbreitete. Das Haus war eines der alten Kennzeichen Brenhams, gehörte früher H. Hoffmann und war viele Jahre lang von ihm und seiner Familie bewohnt. Herr Hoffmann war einer der Pioniere unter den Brenhamer Kaufleuten und eröffnete hier gleich nach dem Bürgerkrieg ein Geschäft.

Aus Geronimo wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: Am Sonntag, den 16. November abends entschloß sich in seinem Heim in Seguin Herr Wilhelm Schriever in einem Alter von 76 Jahren, 8 Monaten und 21 Tagen. Der Verstorbene wurde geboren am 17. Februar 1848 in Luben bei Bersmold, Westfalen in Deutschland, als Sohn des Ehepaars Fritz Schriever und Katharina Schriever, geb. Alemeier. Im Alter von 22 Jahren verließ er die alte Heimat und folgte der Mutter, die schon ein Jahr vorher nach Amerika ausgewandert war. Zunächst ließ er sich in Comal County nieder. Im Jahre 1872 gründete er seinen eigenen Hausstand, da er sich mit Frau Anna Bauer vermählte. Das junge Paar siedelte sich bei Laubach's in Guadalupe County an, wo sie 14 Jahre wohnten; 1886 richteten sie sich ihr Heim auf der Farm bei Geronimo ein, wo der Verstorbene bis zum Jahre 1920 gewohnt hat. Die Ehe war mit 13 Kindern gesegnet, von denen aber 5 dem Vater in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Am 6. Februar 1912 starb die Mutter der Kinder. Der vereinsamte Gatte verehelichte sich sodann mit Frau Louise Solmke. Aber das Band dieser Ehe wurde nach 6 Jahren durch den Tod der Gattin zerrissen. Vor 4 Jahren zog der Entschlafene nach Seguin. Im folgenden Jahre heiratete er Frau Auguste Harborth, seine ihm nun überlebende Gattin. Der Verstorbene war einer der Gründer der Friedensgemeinde, der er jahrelang als Vorsteher gedient hat. An manchen anderen gemeinnützigen Bestrebungen zum Besten der Gesamtheit hat er mitgeholfen. Der Entschlafene erkrankte sich bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit. Umso härter traf es ihn, als er im Sommer dieses Jahres von einem Magenleiden befallen wurde, das seine Kräfte vergebte. Der Tod kam ihm als ein Erlöser von schwerem Leiden. Still und sanft ist er am Sonntag hinübergeschlummert in die Ewigkeit. Auf seinem Lebensweg hat er die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens erfahren. Ein Sohn und eine Tochter wurden ihm im zarten Kindesalter entzogen, ein Sohn Edgar starb im Alter von 18 Jahren, die Söhne Billy und Louis im Mannesalter. Im vergangenen Jahre mußte er eine Schwiegertochter, Frau Melinda Schriever, zu Grabe geleiten, und noch vor 4 Wochen war er bei der Trauerfeier für eine andere Schwiegertochter, Frau Adele Schriever anwesend. Ein zahlreiches Trauergesolge hatte sich am folgenden Dienstag eingefunden, um dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Im Trauerhause sang der Chor der Kreuzkirche, auf dem Lone Daffriedhofe die vereinigten Kirchendörfer der Friedens- und Kreuzkirche, sowie der Viederkrantz von Seguin. Herr Pastor Varnoske amtierte. Herr Max Werner verlas das Ritual der Hermannsöhne. Ein Blumenbüchel deckte die Stelle, da man wieder einen der Pioniere unserer Ansiedelung zu Grabe getragen hat. Um den Verstorbenen trauern die tiefbetrieblite Witwe, Frau Auguste Schriever, 5 Söhne, die Herren Eddie, Paul, Adolf, Alwin und Herbert Schriever; 3 Töchter, die Frauen Sophie Feldmann, Paula Zabela und Ida Pfullmann, 2 Schwiegertöchter, Herr

Carl Zabela und Herr Eddie Pfullmann, 4 Schwiegertöchter, die Frauen Bertha, Hulda, Erna und Julie Schriever, 4 Stiefföhne, die Herren Adolf und Rudolf Solmke, Edwin und Alwin Harborth; 2 Enkel und 4 Urenkel; 2 Brüder, die Herren Fritz und Heinrich Schriever, die Schwäger, die Herren Louis, Gottfried, Christmann und Adolf Bauer, Wm. Westmeyer, Heinrich Wischmeyer, Harry Schlichting, Ferd. Engelle und Wm. Glenewinkel, die Schwägerinnen, die Frauen Louisa, Gottfried, Christman und Adolf Bauer, Wm. Westmeyer, Harry Schlichting, Wm. Glenewinkel und Ferd. Engelle.

Im trauten Heim von Herrn und Frau Julius Dietert bei Galle wurde am Sonnabend frühliche Hochzeit gefeiert. Die Tochter des Ehepaars, Frau Bertha Dietert, reichte dem Erwählten ihres Herzens Herrn Gilbert Braune die Hand im Lebensbunde. Pastor H. Varnoske vollzog die feierliche Handlung. Die Trauzeugen waren Herr Gerhold Braune und Frau Trautchen Braune, Herr Oscar Engler und Frau Ella Engler. Nach der Trauung wurde das Entschlafene der Brauteltern getauft, das Söhnlein des Herrn Paul Dietert und seiner Ehegattin Irma, geb. Braune. Es erhielt die Namen Leon Julius Gilbert Dietert. Seine Paten sind Herr Julius Dietert, Frau Alma Braune, Frau Olga Debes, Frau Bertha Braune und Herr Gilbert Braune. Das Doppelfest wurde von der großen Hochzeits- und Taufe-gesellschaft in gebührender Weise gefeiert.

In der Cottonwood-Gegeud nordöstlich von Seguin werden Vorbereitungen getroffen, um nach Del zu ziehen. Auch auf der Farm von Theodor Koch am Cibolo westlich von Neu-Verlin soll bald mit dem Bohren angefangen werden.

Folgende Heiratsverträge wurden in Washington County vorige Woche am Paare ausgeführt, wovon der Bräutigam, die Braut, oder beide deutsche Namen haben: Henry Schulz und Rosa Mauer, Edwin L. Weitz und Linda Wiesevas. Willie Bohne und Winnie Lebbe, Gus. A. Makomsky und Olivia Seidel, Alwin Korthauer und Selma Wilkening, Arthur Bollert und Ella Muey, Leo Herzog und Ella Schramme, John Knuppel und Mary Lebbe, Henry Zaden und Ella Braunander.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagschule 1/2 10 Uhr, Morgengottesdienst 1/2 11 Uhr; Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr.

Kirchensammlung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelische Parochie. Sonntagschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1., 3. und 5. Sonntag morgens, in Neuchel jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Am Danktag, Abends um 7 Uhr ist Gottesdienst, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

H. Varnoske, Pastor.

Am Donnerstag, dem nationalen Danktage, wird morgens zur gewöhnlichen Zeit Sonntagschule und Gottesdienst in Cibolo sein und nachmittags in Neuchel eine Stunde früher als gewöhnlich.

Am Sonntag, 30. November wird in Converse morgens und nachmittags Missionsfest gefeiert und fällt daher Gottesdienst und Sonntagschule an diesem Tage in Cibolo und Neuchel aus. Zu diesem Missionsfest wird hiermit herzlich eingeladen.

Texanisches.

Die Grandjury von Wilson County hat Anklagen eingereicht gegen Virgil L. Atkins, Arnold Garza und Arthur R. Avery, worin die Genannten des Verbuches beschuldigt werden, die „First State Bank in Sutherland Springs zu berauben. Wie schon in der letzten Nummer berichtet, kamen Montag Nachmittag vorige Woche drei Männer in die genannte Bank, wo einer sich einen Fünfdollarschein wechseln ließ; während dieses geschah, richteten sie ihre Revolver auf den Kassierer August Herrmann und dessen Frau, die sich in der Bank befand, und auf den Direktor C. A. Widmann, der jedoch schnell die Tür vor den Räubern zu schlug und durch eine Hintertür hinauslief, um Hilfe zu holen. Die Räuber entfernten sich so eilig, daß sie den Fünfdollarschein liegen ließen. Sehr bald nachher wurden Atkins und Garza auf der nach San Antonio führenden Landstraße verhaftet. Avery wurde am Dienstag Morgen in San Antonio festgenommen.

Ein San Antonio wird berichtet: Rosa Tallidas wurde mit gebrochener Nase nach einem Hospital gebracht; ein zorniger Diage - Inaner hatte ihr am Donnerstag Abend mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Indianer wurde von Polizei - Captain Trevino verhaftet; er habe an der South Concho Straße in seinem Automobil gefahren, als die Verletzte und andere weibliche Personen Bemerkungen über ihn machten, was ihn erzürnte.

Auf vier Farmen in der Gegend von Twin Sisters wurden über drei Meilen Terrassen ausgelegt am 12. und 13. November. Die Eigentümer dieser Farmen sind Richard Stahl, Berthold Specht, W. B. Fischer und W. B. Krueger.

Ein Truck mit Einwanderungsbeamten und neun Mexikanern verließ am Freitag Nachmittag San Antonio, um die Mexikaner, die ohne Beachtung der Einwanderungsgesetze aus Mexiko gekommen waren, wieder dorthin abzuführen. Von Dilley aus sollten noch fünf Mexikaner mitgenommen werden.

Zweihundertvierunddreißig Ein-

gewanderte, darunter mehr als hundert Frauen, werden am 22. Dezember im Bundesgericht zu San Antonio vor Richter Duval West ihre Prüfung als Bewerber und Bewerberinnen um Bürgerrechte bestehen. Fünfundzwanzig sind in Mexiko geboren, 39 in Deutschland, 10 in Polen, 8 in Griechenland, 6 in Frankreich, 49 in Irland, 7 in Oesterreich, 2 in der Türkei, 3 in Canada, 9 in England, 3 in Ungarn, 14 in Italien, 2 in der Schweiz, 13 in Rußland, 8 in Belgien, 2 in Holland, 2 in Böhmen, und je einer in Syrien, Rumänien, Venezuela, Dänemark, Guatemala und Spanien.

Auf einem Streifzuge durch die Counties Fayette und Lavaca haben Prohibitionsbeamte kürzlich 18 Verhaftungen vorgenommen; vier der Verhafteten sind bei Platonia wohnhaft, drei bei Moulton, fünf bei Shiner, zwei bei Moravia, einer bei Wied und einer bei Prekslaw. Zwölf Destillieranstalten wurden beschlagnahmt und 2.000 Gallonen Maische, 60 Gallonen Whiskey und etwa 200 Flaschen Bier und Wein vernichtet.

Ein Automobil, das Chas. Ludwig von Schulenburg gehörte und vor einiger Zeit gestohlen worden ist, wurde in einem Graben neun Meilen unterhalb Weimar in völlig unbrauchbarem Zustande wiedergefunden.

Am Fuße eines 70 Fuß hohen steilen Abhangs bei Bee Cave wurde ein arg zugewandtes Automobil gefunden, das dem Eigentümer C. E. Reed in Austin gestohlen worden war. Man brauchte zwölf Stunden, um die Car auf den Fahrweg zu bringen. Die Beamten glauben, daß die Diebe, nachdem sie alles Abnehmbare sich angeeignet, die Car absichtlich über den Rand des Abhanges geschoben haben.

In der Kirche zu Gerald, McLennan County, wurden Herr Rudolph Staats und Frau Lena Otto von Pastor J. Vink ehelich verbunden. Nachher fand im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Ed. Otto bei Elm Wott eine fröhliche Hochzeitsfeier statt. Das junge Paar wird in der Nähe von Robinson wohnen.

Das Friedrichsbürger „Wochenblatt“ schreibt: „Seit der deutsche

Unterricht in unseren öffentlichen County- und Stadtschulen wieder aufgenommen ist und eine beträchtliche Anzahl unserer Kinder am deutschen Sprachunterricht teilnimmt, ist die Nachfrage nach Lehrern in deutscher Sprache erfreulicherweise recht bedeutend gestiegen.“

In Waco ließen sich Herr Albert Stolz und Frau Hedwig Kalscheuer von Pastor J. Jaworski trauen. Die Neuvermählten werden in McGregor wohnen.

In der St. Johannes - Kirche zu Detmold wurden Herr W. Siemann und Frau Thuselda Lange von Pastor Walther getraut.

Im Hause der Brauteltern Herrn Otto Krueger und Frau in Richland wurden Herr Gus. Sake- witz und Frau Elise Krueger von Pastor G. Jucher ehelich verbunden; ferner in der Kirche Herr Arthur W. Großkopf und Frau Selma Jacks.

Die „La Granger Zeitung“ berichtet: „Es wird immer lustig weiter gebaut. Ein Wohnhaus nach dem andern steigt in die Höhe. Wenn's so weitergeht, werden die Stadtgrenzen bald zu enge.“

Während eines Karnevals in Lockhart wurde der etwa 40 Jahre alte Farmbesitzer John B. Nicars in die Brust geschossen und so schwer verletzt, daß er anderthalb Tage später starb. R. P. Veaty wurde verhaftet und unter \$5.000 Bond gestellt. Ein alter Streit wegen einer „Oil Lease“ soll zu dieser Tragödie geführt haben. Nicars hinterläßt seine Frau, mehrere Kinder, seine Mutter, einen Bruder und eine Schwester. Veaty ist ungefähr 40 Jahre alt und hat Frau und Kinder.

In der mit dem 15. November endenden Woche wurden in Brenham folgende Heiratscheine ausgestellt für Paare, wovon der Bräutigam, die Braut, oder beide, deutsche Namen hatten: Henry Becker und Estella Engelmoir; Henry Jordan und Laura Ganske; Eton Heins und Lena Devermann; Pastor Arthur Carl Peterson und Carrie Schlegel; August Mueller und Ida Raumann; D. W. McBurnett und Blanche Someyer; Herbert Wittneben und Meta Schroeder; Gus. Voelter jr. und Estella Engelmoir; Herbert Fischer und Esther Kiel.

Der „San Marcos Record“ vom 21. November berichtet: „Das San Marcos eine Million Dollar-Baumwollfabrik haben wird, ist kein Traum mehr. Erde wurde tatsächlich am Montag Morgen gebrochen für Probefächer, um festzustellen, wie tief man für die Grundmauern gehen muß. Es wird erwartet, daß bei Anfang nächster Woche eine große Anzahl Arbeiter beschäftigt sein werden mit den Ausgrabungen für das Fundament des aus mit Eisenstangen verstärkter Cementmasse zu errichtenden Gebäudes. Es soll mit 10.000 Spindeln und 350 Webstühlen ausgestattet werden.“

Die Fabrik wird in Größe und Ausstattung so sein wie die, welche jetzt von Major Ranfophers Gesellschaft in Neu - Braunfels betrieben wird. Das Gebäude wird aus verstärktem Cementmörtel errichtet werden, feuerfest und modern in jeder Beziehung, und wird eine Leistungsfähigkeit von annähernd 100.000 Yards wöchentlich besitzen. Es soll ausschließlich hochklassiger Duting - Flanell hergestellt werden. Major Ranfopher sagte einem Record - Reporter daß hiergezogene Baumwolle für die Herstellung des Flanells verwendet werden würde.

Das temporäre Office - Gebäude wird jetzt gebaut; Mead & Eastwood haben den Kontrakt für das Material. Wasserleitungsrohre sind nach dem Bauplan gelegt worden von der Einf. - Quelle, die sich gerade oberhalb der Quellen des San Marcos - Flusses befindet. Diese Leitung wird das Wasser für den Bau liefern und später für den Betrieb der Fabrik.

Das Gebäude wird eine Bodenfläche von 90.000 Quadratfuß enthalten, also ungefähr zwei Acker. Die Maschinerie wird neuester Art sein, alles neu. Sekretär der „Chamber of Commerce“ Lyons sagt, daß eine große Gesellschaft, welche Maschinerie für Baumwollfabriken herstellt, für \$400.000 Aktien gezeichnet hat.

Ungefähr 300 Leute werden in der Fabrik angestellt sein und die wöchentlichen Auszahlungen werden sich, wie Major Ranfopher sagt, auf annähernd \$5.000 belaufen. Sekretär Lyons weist darauf hin, daß das Unternehmen voraussichtlich die Einwohnerzahl der Stadt San Marcos um 1.000 erhöhen würde, durch Zugang von Arbeitern und deren Familien. Das bedeutet viele neue Heime in naher Zukunft, und es gibt keinen Weg, die künftigen Wachstumsmöglichkeiten unserer Stadt vorauszusagen. Die jährliche Zahlrolle der Fabrik wird \$260.000 betragen, von welchem Betrag annähernd 200 weitere Familien leben können sollten.

Es wird erwartet, daß die Fabrik bis zum 1. September nächsten Jahres in Betrieb sein wird.“

Bon Austin aus soll eine „Star Route“ - Postdienst über Johnson City und Stonewall nach Friedrichsburg eingerichtet werden. Die Postfahrten werden täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, befördert.

Nach dem Schlußbericht des „Texas Election Bureau“ in Dallas hat Frau Miriam A. Ferguson in 246 Counties 417.604 Stimmen erhalten und Dr. Rutte 302.669 Stimmen. Die Mehrheit für Frau Ferguson beziffert sich demnach auf 114.935 Stimmen. Sechs Counties mit geringer Einwohnerzahl hatten keinen Bericht eingekandt. Die amtliche Zählung der in der Gouvernorswahl abgegebenen Stimmen findet im Januar nach Zusammenkunft der Legislatur statt.

Die Theaterabteilung des Vereins „Froh Sinn“ in Friedrichsburg führte dort letzten Sonntag in der St. Josephs - Halle die beiden lustigen Einakter „Karlens erste Liebe“ und „Der Skat - Abend“ auf; das Orchester der Familie Blum musizierte.

Der „Austin American“ und der „Austin Statesman“ werden vom 1. Dezember an unter ein und derselben Leitung erscheinen.

In Smithville versuchte der sechzehnjährige Wm. Volvik auf einen Frachtzug zu springen; er glitt aus, geriet unter die Räder, und ein Bein wurde ihm abgefahren. Seine Eltern wohnen in der Nähe von Taylor.

In der lutherischen Kirche zu Pflugerville wurden Herr Chester Nelle von Mose Hill und Frau Georgia

Kuempel von Pastor Schwarz getraut.

Die Grandjury von Guadalupe County hat eine Anklage eingereicht wegen ungesetzlichen Besitzes eines berauschenden Getränkes zum Verkauf, sowie drei auf Mord, vier auf Einbruch und vier auf mörderischen Angriff lautende Anklagen. Dieser Bericht ist nicht vollständig und die Grandjury war noch in Sitzung, nachdem diese Anklagen eingereicht worden waren.

Im Seguin Stadtgericht wurde Otto Kunkel von einer Jury schuldig befunden, seinen Geschäftspfad am Sonntag offengehabt zu haben und zur Zahlung einer Geldstrafe von \$20 und der Kosten verurteilt. Kunkel hat an das County - Gericht appelliert, dessen nächste Sitzung im Januar stattfindet.

Der Dom des Kapitols in Austin soll vom 20. Januar dem Tage der Amtseinführung der Frau Miriam Ferguson an, elektrisch so hell beleuchtet werden, daß er auf viele Meilen im Umkreise sichtbar sein wird.

Die Aufsichtsbehörde der höheren Lehranstalten des Staates hat folgende Bewilligungen für Gehälter empfohlen: Professoren der Staatsuniversität \$4.500 jährlich, des A. & M. und des „Texas Tech.“ \$3.750, des „College of Industrial Arts“ \$3.300, und der Lehrerseminare \$3.000. Leiter von Abteilungen in den letztgenannten Schulen sollen \$3.250 erhalten. Der Leiter der neugeschaffenen „Graduate School“ der Staatsuniversität soll einen Jahresgehalt von \$6.000 erhalten und die Professoren dieser Abteilung \$5.500.

In der katholischen Kirche zu Castroville wurden Herr Arthur Mehlner von der Frau und Frau Emma Riff von Dunlay von Pfarrer A. Sedmann getraut. Trauzeugen waren Frau Hilda Viehiger und Herr Philipp Hahn, Frau Olivia Kusler und Herr Eduard Mehlner, Herr Joe Riff und Frau Katie Mehlner.

Bei Laberna wurde Bernardino (oder Fernando) Garcia erschossen und schwer verwundet. Sheriff Mc Gee und Deputy Barrington von Guadalupe County verhafteten zwei Mexikaner in San Antonio und brachten sie nach Seguin ins Gefängnis. Die Schießerei ereignete sich während eines Tanzvergnügens der Mexikaner auf dem Plage des Herrn Heinrich Doege. Die beiden verhafteten Mexikaner heißen Jose Juero und Jerolan Juero.

In der Nähe von Moore endete ein Streit zwischen dem Tierarzt A. J. Bailey und dem Ranchmann Fra Briscoe wegen eines Viehhandels mit einer Schießerei. Bailey wurde totgeschossen und Briscoe und dessen Frau wurden tödlich verwundet.

Später: Frau Briscoe ist gestorben. In Seguin wurde am Freitag eine Truckladung Pecans aus dem Guadalupe Bottom von C. C. Fleming für \$562 an A. W. Freeman verkauft.

In San Antonio ist Herr Otto Zirkel im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren, kam als 14jähriger Knabe nach Amerika, wurde in Chicago amerikanischer Bürger und kam 1875 nach Texas. Er war Eigentümer der nach ihm benannten Granit- und Marmorwerke in San Antonio, eines der ersten Unternehmen seiner Art im Staate. Der Verstorbene hinterläßt seine Gattin, 4 Söhne, 4 Töchter und 22 Enkel.

Der Fliegerkadett Harvey Dyer in Brooksfield verlor am Freitag in einer Höhe von 300 Fuß die Herrschaft über seine Maschine und stürzte mit ihr ab. Er wurde nicht ernstlich verletzt, aber die Maschine ist unbrauchbar geworden.



HEALTH Christmas 1924


Wartet Tuberkulose aus mit Weihnachtsmarken!

In Sealy konnten Herr und Frau F. W. Sackbarth im Kreise ihrer Lieben die goldene Hochzeit feiern.

In Thorndale ließen sich Herr Wilhelm Rieger und Frau Erna Rieseling von Pastor F. S. Stelzer trauen.

Gut für Kinder. Frau Clara Urban von Clifton, Tex., schreibt: „Unser Söhnlein wurde von Hartleibigkeit geplagt. Der Arzt verschrieb ihm Kalomel; doch ich gab es ihm ungerne, denn er sträubte sich dagegen, weil es seinen Mund wund machte. Seitdem ich ihm Forni's Apertkauter gegeben habe, funktionieren seine Ausscheidungsorgane regelmäßig.“ Für die kleinen Leiden des Kinderlebens ist nichts besser geeignet, als diese berühmte Familienmedizin; sie hat einen angenehmen Geschmack und ist völlig harmlos; ihre Wirkung ist milde, aber stets sicher. Man frage nicht in den Apotheken darna; nur Spezialagenten können sie liefern. Man schreibe an Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., Adv.

Die Rockford Maschine



Ausgezeichnetes Machwerk, sehr gut gebaut, nicht muntervoll, und kostet nur \$61.00 abgeliefert. Wir erlauben Ihnen \$10.00 für Ihre alte Maschine.

J. Jahn

„Quality Furniture Store“

für leidende Leute

Zur Kenntnisnahme, daß jetzt in Chemnitz, Deutschland, hergestellte zuverlässige Hausmittel (in trockener Form, die also nie verderben) gegen allerlei Leiden, wie z. B. Nervenleiden, Brustleiden, Magenbeschwerden, Gicht, Rheumatis, Gallenstein usw. hier zu bekommen sind. Man wende sich an J. Gieseler, 101 Church St., Neu - Braunfels. ff.

Bekanntmachung

Ich heile und lehre den Christusweg. Alle meine Methoden beruhen auf Christus Lehre. Unity Heilerin und Lehrerin. 104 Sycamore Straße, erstes Haus rechts vom neuen Wasserbehälter. Nur Samstags.

Sparfamkeit bringt zur Wohlhabenheit.

Ich bezahle keine Rente, sowie teure Hilfe, drum gebe ich jedem die Gelegenheit, gutes billiges Fleisch zu kaufen bei

City Meat Market

ff. Telephone No. 458

Bekanntmachung.

Ich wohne immer noch auf demselben Plage, 312 Mühlenstraße, bin dort jeden Tag, außer Sonntags, von morgens 7 bis abends 6 zu sprechen.

44 ff. Wm. Fischer.

Zu verkaufen

Preisgewinnende Barred Plymouth Rod - Säbne, helle und dunkle. Näheres in S. B. Schumanns Apotheke, oder sehen Sie sich die Säbne an, Ede Coll. und Santa Clara Straße. 7 4

Zuckerrohr

in Ballen zu verkaufen.

Gyon Alves, ff. Route 3, Neu - Braunfels.

Zu verkaufen.

Die Altgelt'sche Farm 2 Meilen westlich von Neu - Braunfels, 304 Acker, gute A. F. D. Landstraße mitten durch den Platz, großartig eingerichtet für Chiden Ranch, gute Farm. Näheres bei Albert Nowotny, Neu - Braunfels, oder S. B. Altgelt, Neu Braunfels R. 2. ff.

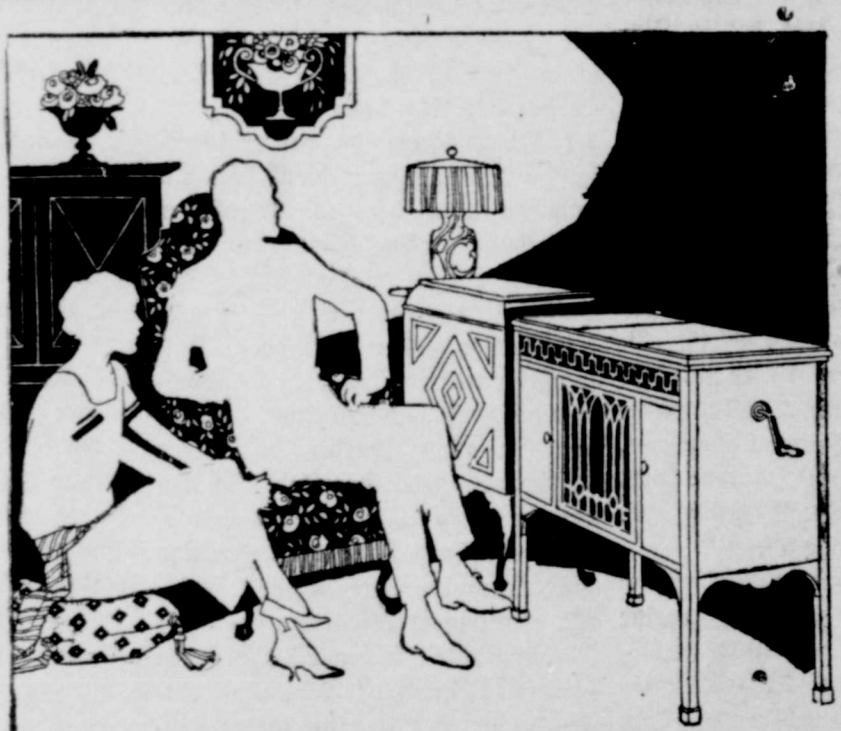
Nasiermesser und Safety - Nasiermesser - Klinge geschärft. Erich Behr, Neu - Braunfels, Texas. Man bringe dieselben nach Vid & Van Store. ff.

Zu verkaufen.

Wohnhaus mit 5 Zimmern. Näheres in der Zeitungs - Office. ff.

Sämtliche Anstricharbeiten

an Bau und Möbeln, sowie Kapazieren wird gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt von Joe Grell, 904 Mill St. ff.



Der neue Edison

Das musikalische Wunder — unübertroffen in der Wiedergabe des Schalles. Sie kaufen nicht jeden Tag einen Phonographen; machen Sie daher keinen Fehler. Nichts ist so ärgerlich, als etwas gekauft zu haben und dann auszufinden, daß ein Nachbar etwas gekauft hat, was Ihnen und Ihrer Familie sehr viel besser gefallen hätte. Sie werden nie Ursache haben, es zu bereuen, und Ihre Freunde werden nie einen besseren Phonographen haben als Sie, wenn Sie einen „Edison“ kaufen. Zu Ihrem Schutze in der Beurteilung von Phonographen möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf folgende Tatsache lenken:

Der neue Edison ist der einzige Phonograph, der je die Probe eines direkten Vergleiches mit leberdigen Künstlern und Künstlerinnen gewagt hat.

Außerdem empfehlen wir Ihnen dringend, den neuen Edison Seite bei Seite direkt mit irgend anderen Phonographen zu vergleichen, ehe Sie sich entschließen zu kaufen. Wir werden mit Vergnügen einen neuen Edison in Ihr Heim bringen, ohne Ihnen dadurch die geringste Verpflichtung aufzuerlegen. Ersuchen Sie irgend einen Sprechmaschinen - Händler, sein Produkt zu gleicher Zeit hinzubringen. Verlassen Sie sich nicht auf gedruckte Anpreisungen oder die sorgfältig vorbereiteten Erklärungen der Verkäufer. Sie, als Musikliebhaber, sind berechtigt, die endgültige Entscheidung selbst zu fällen. Kaufen Sie den Phonographen, den Sie durch tatsächlichen Vergleich als den besten erkannt haben.

Wir könnten noch die besonderen Vorzüge des neuen Edison erwähnen: seinen größeren, kräftigeren und zuverlässigeren Motor, seine diamantene Reproduzier-Spitze, die das Auswechseln von Nadeln unnötig macht, und seine sonstigen mechanischen Vorteile. Mechanische Einzelheiten scheinen jedoch nicht am Platze zu sein in einer Beschreibung von Thomas A. Edisons Meisterstück. Und irgend etwas, das wir sagen könnten, würde zu sehr aussehen, als ob wir Sie zum Kauf überreden wollten. Das ist nicht unsere Absicht.

Wir wollen Sie durch nichts beeinflussen haben, als nur durch das Urteil Ihres eigenen Gehörs.

Sippel Phonograph Co.

Lokales.

† Ein kleiner Rorder kam Sonntag, und am Montag war es weniger sommerlich und mehr herbstlich als die letzten Wochen. Aber der erste Regen ist ausgeblieben.

† Herr Cullum zeigte uns ein Süßkartoffel - Ungetüm, das von Frau Hermann Gerloff gezogen worden war und volle sechs Pfund wog.

† Herr Wm. Henk von Redwood hat den Wohnplatz des Herrn Eugen Seibert fr. an der Seguin - Straße gekauft und gedenkt im Frühjahr nach Neu - Braunfels zu ziehen.

† Herr John Haberer von Kyle ist nach Neu - Braunfels gezogen.

† Herr Hermann Hoffmann ist in die Nähe von Austin übergesiedelt, wo er eine Stelle in der Milchwirtschaft des Herrn G. E. Mueller an Route 5 übernommen hat.

† Unser Leser Herr Fritz Bave fr. von Whittett hat die in der „Neu-Braunfelder Zeitung“ angezeigte Stelle auf der kleinen Farm des Herrn Wm. Reienburg angenommen und ist nach Neu - Braunfels übergesiedelt. Mehr als fünfzig Anmeldungen waren das Ergebnis der kleinen Anzeige.

† County - Richter Carl Roeper hat vom Staatsschulsuperintendenten S. M. N. Marrs ein Schreiben erhalten, dem das Folgende entnommen ist:

„Das Gesetz über freie Schulbücher verlangt, daß die Textbücher-Kommission, ehe sie irgend einen Wechsel in den Schulbüchern vornimmt, so weit wie möglich feststellt, ob die jetzt gebrauchten Bücher Zufriedenheit geben oder nicht. Da in nächsten Zeit eine Verammlung der Kommission stattfindet, lege ich hiermit ein Formular für Ihren Bericht ein, den Sie nicht später als 1. Dezember 1921 einreichen wollen.“

„Wollen Sie auch, bitte, Ihre Lehrern und Lehrerinnen erfragen, falls sie sich für Verbeibaltung oder Aenderung in den jetzt vom Staate gelieferten Schulbüchern interessieren, sofort an den Staatsschulsuperintendenten zu schreiben und die Gründe für ihre Ansicht anzugeben.“

Beim Schreiben dieser Briefe sollte Folgendes beachtet werden:

1. Man schreibe auf Briefpapier 8 1/2 bei 11.
2. Man schreibe nur auf eine Seite.
3. Man gebrauche einen separaten Vogen für jeden Gegenstand.
4. Alle Briefe sollten vor dem 1. Dezember abgehandelt werden.

„Sie würden der Kommission einen Gefallen erweisen, wenn Sie die Zeitungen Ihrer Stadt erfragen würden, dieses Schreiben zu veröffentlichen.“

† Bei dem Zusammenstoß eines Rotor - Omnibusses und einer Ford Car zwischen hier und Selma wurde Herr Homer Hinmann von hier

ernstlich verletzt und ein Mexikaner, der im Omnibus neben ihn saß, getötet. Es wird berichtet, daß der Steuer - Mechanismus am Omnibus außer Ordnung war.

† Herr W. S. Suttle hatte Glück auf der Hirschjagd, und Hirschbraten mündet köstlich - der Schriftleiter kann das in diesem Falle aus eigener Erfahrung bezeugen.

† Frau Dora Arnold konnte kürzlich im Kreise ihrer Angehörigen ihren neunzigsten Geburtstag feiern.

† Geschäfte Besucher der „Neu-Braunfelder Zeitung“ waren Wm. Kemmler, John Nicksch, Theodor Kappmeyer, Frau Hilmar Verring, Fel. Effie Bothmer, S. J. Engel, John Rosentreter, Walter Triesch, C. J. Ueder, A. J. Voehmann, J. A. Laubach, Walter Zipp, Gus. Engelmann, Carl Eweling, E. Zimmermann, Fel. Alma Runge, Alwin Meinard, Klimar Daum, Otto Mohde, Frau A. S. Wagenführ, Edwin Duelm, Gus Zahus, Walter A. Scholl, S. H. Frieze, F. C. Hoffmann, E. M. Meyer, Jacob Schmidt, Otto Loep, S. C. Seese, Frau Lee Dorn, Dr. Lina Hoffmann, John Dyrshel, Emil Klabunde und Frau, Julius Bordenbaum, Edgar Hoffmann, Oskar Jonas, Carl Roeper, F. Waldschmidt, Otto Buest, Emil Schlicher, S. B. Pfeuffer, Adolf Henne, S. A. Wagenführ, Adolph Erben, Carl Kutscher, J. A. Poggenpohl, Frau Robert Weyel, Heinrich Niemann, Arthur Sahn, Hermann Hoffmann, Walter Nahe, Fel. Hoffmann, Richard Nolte, Rudolph Hoffmann, Edwin Duelm, Theodor Schmiedekind, Max Timmermann, Herbert Bading, Walter Welsch, Carl Vogel, August Garbrecht, Gu. Schaefer, John Haberer, Gus. J. Becker, Bruno Quersen, Alex. Hoffmann, und viele Andere.

Flauderei aus Dallas.

Wir stehen jetzt hier in Dallas, im Zeichen der „Gemeindefließe“ (Community Chest); das ist ein Fonds, der in der Stadt aufgebracht werden soll, aus welchem der hiesige Wohltätigkeitsverein während des kommenden Winters die Armen und Bedürftigen unterstützen soll. Es besteht eine Art Rivalität in dieser Hinsicht zwischen Houston und Dallas, welche von den beiden Städten verhältnismäßig am meisten für seine Hilfsbedürftigen tun kann. Der Betrag den Houston für diesen Zweck aufbringen soll, ist \$400,000, gegen \$507,000 für Dallas. Der Bürgermeister der Stadt, welche dem gestellten Ziel am nächsten kommt, laßt seinen unterlegenen Kollegen zu einem „Krähen - Frühstück“ ein, welcher Einladung dieser prompt folgen muß. Unser Mayor Vlaslok hat deshalb letztes Jahr schon nach Houston wallfahrten müssen, um den schmackhaften (?) Vogel zu verschlecken (ob er dabei etwas zum Hinunter-

spülen bekommen hat, weiß ich nicht; Louis ist aber ein großer Prohibitivist) und dieses Jahr hat Mayor Holcombe von Houston wieder eine dahingehende Herausforderung an Dallas erlassen, die auch prompt angenommen wurde, und nun werden von beiden Seiten krampfhaft Anstrengungen gemacht, die nötige Summe zusammenzuknurren; wobei sich unsere Geldsäcke so viel wie möglich im Hintergrund halten und dem sogenannten Mittelstande die Ehre überlassen, das Geld zusammenzubringen. Es hat sich voriges Jahr herausgestellt, daß die Leute in Houston, welche 60 Prozent des steuerbaren Eigentums besitzen, auch 60 Prozent zu dem Hilfsfonds beigetragen haben, während hier in Dallas die Herren, welche 75 Prozent des Eigentums besitzen, nur 25 Prozent zu dem Fonds beitrugen; es dem „gewöhnlichen Mann“, der nur 25 Prozent des steuerbaren Eigentums besitzt, überlassend, die fehlenden 75 Prozent aufzubringen. „Es macht meinen Pul müde“ zu sehen, wie unsere großen Korporationen in den Tageszeitungen sich damit brüsten, daß ihre Firmen „100 prozentig“ sind, im Beistehen zu diesem Zweck! Das heißt nichts weiter, als daß jeder Clerk, Verkäufer oder sonstiger Angestellte derselben, der nur \$25 bis \$35 die Woche verdient, seine \$10 bis \$20 oder mehr beigeuert hat, oder vielmehr angehalten wurde beizusteuern, ob er's imstande war oder nicht, während die großen Herrn ihre „Hundertprozentigkeit“ mit ein paar Hundert Dollars bewiesen. Hier in Dallas sind bisher etwas über \$417,000 aufgebracht worden, und nun wird das Geld nochmals übergehakt, um den Restbetrag aufzubringen, anstatt die Reichen einigermaßen bekanntzumachen, ist nun, wie so viele andere verrückte „Wochen“, vorüber und Vater und Sohn können wieder aufatmen. Was wir nicht alles für „Wochen“ durchzumachen haben, geht auf keine Kuhhaut! Und das liebe Publikum läßt sich's geduldig gefallen. Hat diese Vater und Sohn - Woche irgendwelchen praktischen Nutzen gehabt? Ich wage es zu bezweifeln. Wenn diese beiden von Anfang an sich nicht so zusagen „kameradschaftlich“ gegenüberstehen, wird auch keine Einmischung von außenher etwas bewirken. Könnten tausend „V. u. S. - Wochen“ etwas an dem kameradschaftlichen Verhältnis der filialen Zuneigung von Präsident Coolidge

für Weihnachten

Die größte Auswahl von Automobilen, Velocipedes und Express-Wagen, mit Stahl- oder Gummi-Reifen, sowie alle Sorten Geschenke für Jung und Alt

Besehet unsere Auswahl LOUIS HENNE CO.

seinem Vater gegenüber verbessern, wie sie sich in seiner letzten Kampagneredere am Abend vor der Wahl äußerte, als er zum Schlusse derselben, die einfachen Worte sprach: „Gute Nacht, Vater?“ Er wußte, daß seine Rede von Millionen von Menschen gehört wurde, daß der nächste Tag seinen Sieg oder seine Niederlage bringen würde, aber das verwarf alles vor dem Gedanken an seinen Vater, der, tausend Meilen entfernt, seinen Worten lauschte und dem er zum Schluß, unbekümmert um was der nächste Tag bringen würde, unbekümmert was seine Zuhörer davon denken mochten, seinen Gutenachtgruß: „Gute Nacht, Vater!“ darbrachte! Das läßt sich in keiner „Woche“ anlernen; ebensowenig wie sich die Liebe zur Mutter nicht künstlich erwecken läßt - trotz dem glänzenden „Mutter - Tag“ und den schönsten weißen Nelken in der Welt - wenn sie nicht von Jugend auf den Kindern in's Herz gepflanzt wurde! Doch, ich werde sentimental, und das paßt sich nicht für eine Flauderei, darum lieber Schluss.

Wilderer Umstand.

Richter: „War es ein dickes Buch, das der Angeklagte Ihnen an den Kopf schleuderte?“
Zeuge: „Ein Lexikon, sechshundert Seiten stark.“
Angeklagter (kleinlaut): „Eine Seite war herausgerissen.“

Allerdings wahr.

„Wenn du die Tochter des Millionärs gewinnen willst, mußt du allerdings hart arbeiten!“
„Wenn ich sie nicht gewinne, muß ich noch härter arbeiten.“

Hilfe für alte Leute.

Das Alter sollte glücklich sein - nicht durch Krankheit und Leiden getrübt.

Zu viele Leute beginnen vom mittleren Alter an mit beständigem Rückenweh, Urinbeschwerden und rheumatischen Schmerzen geplagt zu sein. Schwache Nieren sind gewöhnlich die Ursache; wenn vernachlässigt, ist Gefahr von Arterienverhärtung, Wasserhusten, Blasenstein oder Bright's Krankheit die Folge. Man helfe den geschwächten Nieren mit einem anregenden diuretischen Mittel, ehe die Nieren ernstlich krank werden. Man nehme Doans Pillen. Tausende von alten Leuten empfehlen Doans. Hier ist ein Neu - Braunfelder Beweis:

Eugen Seibert, früherer Farmer, 706 Seguin - St., Neu-Braunfels, sagt: „Meine Nieren arbeiteten nicht richtig und ich mußte öfter nachts aufstehen. Mein Rücken schmerzte und es wurde mir schwer, mich zu bücken oder etwas zu heben. Ich habe ab und zu Doans Pillen genommen, die ich in Boelder & Son's Apotheke holte, und sie haben meine Nieren jedesmal in Ordnung gebracht.“
Hier Jahr später fügte Herr Seibert hinzu: „Doans haben nie versagt, alles für mich zu thun, was dafür beansprucht wird.“
60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y.

Es gibt andere Sorten - aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu - Braunfels, Texas

Soeben erhalten

von Haase & Sons, St. Louis:
Vollständige Milcher - Heringe, Wollmops, Gewürzte Heringe, Russische Sardellen, Geräucherte „grätenlose“ Heringe.
Dieses sind die ersten der Saison, und sie sind von extra feiner Qualität.

In Kegs, Kits und Barrels.
Wir kaufen in solcher Quantität, daß wir zum niedrigsten Preise verkaufen können.

Chris. Henry Grocery

Phone 509 - 812 So. San Antonio St.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.

PALACE PLAZA
Phone 160 Phone 63
MEAT MARKETS

Crescent Garage

Ecke Kirchen- und Castell-Straße
Eec Dorn, Eigentümer Telephone 599
Wir versuchen nicht, Ihre Car für eine neue einzuhandeln.
Wir reparieren sie, daß sie wie neu ist, zu einem Preise, der recht ist.

Karrer Sheet Metal Works

Philip L. Karrer, Eigentümer
Benoit Gebäude, 727 Seguin - Straße
Mecharbeit und Plumbing - Reparaturen.
Telephon: Werkstat 597, Wohnung 535.
Kostenvoranschläge werden gern geliefert.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Ueberfluß und unverteilt Profite über \$20,000.00.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte

Emil Heinen, Präsident
R. V. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
Gilbert D. Reinarz, Kassierer
Fred Lausch, Hilfskassierer

Direktoren

Otto Bobemann
Carl G. Braume Sr.
Louis Forschage
Emil Heinen
Alfred R. Rothe
R. V. Richter
Ed. Mohde
Gust. Reinarz
G. O. Reinarz
E. B. Stein
Fred Lausch

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo

wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten.

Sie sparen Cents und verschwenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird Sie überraschen.



ON THE SQUARE

Neu - Braunfelsener Zeitung.

Neu - Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

27. November 1924.

G. F. Oheim, Redakteur.
G. F. Hebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunfelsener Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Wer gesund ist und in Amerika wohnt, kann heute dankbar sein.

Automobilzusammenstöße allein thun's nicht mehr. Jetzt kommen auch noch Aeroplanzusammenstöße.

Leichter Frost, schöne, kühle, trockene Luft — lebwohl, schlafschweinerne Langlebigkeit!

Auch an diesem Donntage werden sich wieder viele Leute krank essen. Krank danken wird sich wohl keiner.

Der „Waco Post“ zum 34. Jahrgangsanfang die besten Glückwünsche! Sie wird hier stets gern gelesen.

Vat Reff hätte mehr Stimmen bekommen, als John B. Davis. Und wäre auch nicht gewählt worden.

Aus dem Zeppelin M-3 wurde bei seiner Ankunft das Gas abgelassen. Könnte nicht ein ähnliches Verfahren bei der Ankunft von Vortragsreisenden angewandt werden?

Die Feder ist mächtiger als das Schwert, aber die Schere ist fleißiger als die Feder.

In Deutschland ist Gold aus Deutschland gemacht worden, aber es soll sich nicht lohnen. Hier in Amerika wird Gold aus „Mondschein“ gemacht — und es soll sich lohnen.

Das Schakamt möchte mehr Silberdollars in Umlauf bringen. Wir kennen jemand, dem das nicht schwer fallen würde.

Weltreiche mögen emporklimmen und fallen, aber die Kosten des Lebensunterhalts scheinen sich nur in aufsteigender Richtung bewegen zu können.

Wir glauben nicht an die furchterliche Angst, die bei dieser Wahl der republikanischen Partei eingeleitet worden sein soll. Mit 18,000,000 Stimmen kann man „einiges“ gegen sich anstürmen lassen.

Sogar den Hühnerdieben geht es gut hierzulande. In Michigan verlor einer in dem Hühnerhause, aus dem er nachts zwanzig Hühner stahl, fünfshundert Dollars.

Um Chicago zu vergrößern, soll ein Teil des Michigan - Sees aufgefüllt werden. Wir dachten immer schon, daß die großen Fische der Chicagoerinnen ein solches Unheil mit sich bringen würden.

Der Geschäftsführer einer amerikanischen Tänzerin hat sie für \$50,000 gegen Verheiratung in den nächsten fünf Jahren versichert. Niemand schließt die armen Jungfrauen solcherweise — und doch bleiben viele in diesem schönen Schaltjahre unverheiratet.

Zwei schöne neue Automobile, eine „Buick“ und eine „Chevrolet“, stehen heute, Samstag Nachmittag, vor der Schreibstube des Schriftleiters. Sie gehören Mexikanerfamilien, die früh in die Stadt gekommen sind und den ganzen Tag hier bleiben, um das während der Woche mit Baumwollpflücken usw. verdiente Geld auszugeben. Fünf Tage Arbeit und zwei Tage Automobilfahren, Feiern und Gelbansgeben in der Woche — o, es geht dem armen arbeitenden Volk

nicht ganz schlecht hier in Amerika. Den Mexikanern kann man es gönnen, wenn es ihnen gut geht; sie haben unter der Anleitung der fleißigen deutschen Farmer durch ihre Arbeit viel zum Emporklimmen dieser Gegend beigetragen.

Eingefandt. Schulnotizen.

Die Schulen der Stadt werden Mittwoch Nachmittag für den Danktag schließen. Um 2 Uhr wird im Hochschulgebäude ein Danktagsprogramm durchgeführt. Donnerstag Morgen beabsichtigen Surt Johnson und folgende Lehrer und Lehrerinnen, sich nach San Antonio begeben, um den Versammlungen der „State Teachers' Association“ beizuwohnen: die Herren Salm, Reiser, Wertheim, Sage, Briggs und Glimp, die Fräulein Northington, Renshorn, Bouland, Burford und Waldschmidt, und Frau Tobbs.

Anfolge von mir zugegangenen Berichten möchte ich alle Eltern dringend ersuchen, ihre Kinder zu ermahnen, beim Gehen über die Eisenbahngelände recht vorsichtig zu sein, und auf dem Geleise oder in der Nähe der Stationsgebäude nicht zu spielen, sowie auch beim Gehen über die Straßen sich erst umzusehen und die größte Vorsicht zu gebrauchen. Seid vorsichtig, Kinder, und vermeidet dadurch ernste Unglücksfälle. Eltern sollten es an wiederholten Ermahnungen in dieser Beziehung nicht fehlen lassen.

Schneller Fortschritt kann im Bau der drei neuen Schulgebäude verzeichnet werden. Das Lehrpersonal, die Schulkinder und alle, die sich für bessere Schulzustände interessieren, sehen der Vervollständigung dieser Gebäude freudig entgegen. Ich hoffe das Gebäude in der Comalstadt und die „Domestic Science Cottage“ zum Beginn des zweiten Semesters im Februar gebrauchen zu können; dieses würde der gegenwärtigen Ueberfüllung viel abhelfen. Die Gebäude werden von der A. C. Woeller Company errichtet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen danken, die zum Athletischen Fonds für die Hochschule beigetragen haben. Die Knaben, das Lehrpersonal und die Mitglieder des Schulbehörden schätzen die der athletischen Betätigung der Hochschule zuteilgewordene Unterstützung sehr.

Nächste Woche will ich Gründe angeben, weshalb Eltern die Schulen besuchen sollten; alle Eltern, und alle, die sich für das Wachstum und den Fortschritt unserer Schulen interessieren, sind herzlich eingeladen, uns zu irgend einer Zeit zu besuchen. Achtungsvoll, Jas. K. Johnson.

Wäre Stimmzwang vorteilhaft?

Stimmrecht ist ein Privilegium. Gleichzeitig ist es aber auch eine Pflicht. Wenn wir aber jede Pflichtvernachlässigung durch gezieltes Vorgehen bestrafen wollten, dann würden wir das Leben in diesem Lande der Freiheit unerträglich gestalten. Unsere Religion, unsere Nachbarn für das, was wir nicht gut heißen, zu disziplinieren oder dafür, daß sie nicht tun, was wir gutheißen, hat bereits in bedenklicher Weise dazu beigetragen, unsere Gesetze verächtlich und deren gleichmäßige Anwendung unmöglich zu machen.

Die Entrüstung des Richters Landis über die allgemeine Vernachlässigung der Ausübung des Stimmrechtes ist ja berechtigt, aber dem von ihm empfohlenen Abhilfsmittel kann man nicht beipflichten. Zwang für Nicht - Wähler ist keine neue Idee, und auch keine gute. Mit demselben Rechte könnte man die Leute zwingen, vernünftig zu sein. Die Leute, welche von der Annahme ausgehen, daß Bürger gezwungen werden sollten, sich an den Wahlen zu beteiligen, mögen es gut meinen, aber sie befinden sich in einem Irrtum. Der Nation ist mit törichtem Stimmrecht nicht gedient. Falls ein Mann oder eine Frau nicht weiß, wie er oder sie stimmen soll, wird sein oder ihr Votum von Jemand anders abgegeben oder mißbraucht. Wenn ein Bürger an öffentlichen Fragen so wenig Interesse nimmt, daß er es nicht der Mühe wert erachtet, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen, dann ist es besser für dieses

Land, wenn er gänzlich auf dasselbe verzichtet. Die Idee, daß dieses Land leidet, weil die sogenannte „bessere oder gebildete Klasse“, oder doch ein großer Teil derselben, sich der Wahlurne fernhält, ist eine irrige. Wenn Männer oder Frauen, welche wohlhabend und gebildet sind, in dem üblichen Sinne des Wortes, so wenig Verständnis für ihre eigenen Interessen und deren eigene Verantwortlichkeit haben, daß sie sich der Ausübung des Stimmrechtes enthalten, kann ihnen dieses Verständnis durch das Gesetz nicht beigebracht werden, und ohne dieses würde es besser sein, wenn sie nicht stimmten.

Nur solche Bürger, welche zu stimmen wünschen, nur solche, die ihr Stimmrecht so hoch schätzen, daß sie davon Gebrauch machen, sind an den Stimmplätzen gewünscht. Die anderen mögen wegbleiben, bis sie erwachen.

Anforderungen an Nichtwähler, sich an den Wahlen zu beteiligen, sind ratsam; auch Hinweise auf ihre Rechte und Pflichten soweit die Ausübung des Stimmrechtes in Betracht kommt. Aber der Vorschlag, sie durch Gesetzesstrafen zu zwingen, ist nur ein weiterer Beweis der gerade gegenwärtig vorherrschenden Idee, daß man moralische Verantwortlichkeit durch Gewalt des Gesetzes erzwingen kann.

(Gazette-Democrat.)

Durch die Luft nach America.

Wie überall im Leben, so spielt auch auf einem Luftschiff die Verpflegungsfrage eine große Rolle. Nicht nur, daß die Motoren in Form hochwertiger Benzin und Oeles ihre wichtige Nahrung zugeführt erhalten, auch die Besatzung selbst muß ausreichend und kräftig genug verproviantiert werden. „Die Liebe des Mannes geht durch den Magen“, sagt ein altes Sprichwort. Und nicht nur die Liebe, sondern die ganze Stimmung des Mannes überhaupt. So war das Durchhalten der ganzen Besatzung bei der tagelangen Ueberfahrt des „M-3“ von Deutschland nach America vielleicht auch eine „kleine Magenfrage“. Die Führung des Schiffes ist an diesem sehr wichtigen Punkte nicht achlos vorübergegangen. Sie hat sich eingehend damit beschäftigt und einen Speisezettel aufgestellt, der in seiner wohlbedachten Vielfältigkeit nicht nur die Hausfrau interessieren wird.

Der „Proviandmeister“ des Luftschiffes, Kapitänleutnant v. Schiller, der diese Tätigkeit allerdings nur nebenamtlich ausübte, gab einen kleinen Ueberblick über die von ihm getroffenen Maßnahmen. Zunächst kam es bei der Auswahl des Proviandants darauf an, eine gute, wohlmußende und konzentrierte Kost zusammenzustellen, die auch dem Volumen nach für die Magennuskeln ausreichend ist. Bei keinem Mann darf das Gefühl einer gewissen Leere im Magen aufkommen. Man mußte vor allem auch berücksichtigen, daß die Besatzung während der Ueberfahrt ein anderes Leben als im Hafen zu führen gezwungen ist. Sie hat verhältnismäßig wenig Bewegung, so daß wohl leichte Verdauungsstörungen bei dem einen oder dem anderen auftreten können.

Was hat nun der Koch des Schiffes Ludwig (auch noch Funke und Steuermann) seinen Kameraden im Laufe des Tages vorgesetzt? Als erstes ein Morgenbrühe, bestehend aus Soler - Trint - Kakao, Brot, Butter und Aufschnitt. Das Getränk stiftete großzügig die Hamburger Soler - Werke. Das Brot ist eine Extra - Anfertigung der Zeppelinbäckerei des Konzerns, das vielen Proben unterworfen wurde und das Produkt langer Versuche in der Bäckerei darstellt. Es ist in Pergament luftdicht verschlossen und hält sich sechs Tage lang frisch.

Als zweites Mahl trug man das Mittagessen auf. Ein warmes Gericht (Marke Escha - Leibgerichte, Konfervenform), dazu Brot und als Nachmittagskaffee bei Leuten von einer Lebensart wie Luftschiffer es zu sein pflegen, nicht fehlte, versteht sich von selbst. Es gab pro Nase ¼ Liter Kaffee feinsten Plantagenorte, die eine Hamburger Großfirma, die „nicht genannt sein möchte“, gestiftet hat. Brot mit Butter oder Leibniz - Keks (natürlich von Bahlsen geschenkt)

Der Neue Edison

Das Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie

Die beste Musik der Welt zu irgend einer Zeit Ihr ganzes Leben lang. Gestaltet Ihr Leben und das Leben Ihrer Familie schöner und reicher. Sie können Ihr Geld für nichts ausgeben, was Ihr Heim für so lange Zeit um so viel bereichert. Erkundigen Sie sich bei Leuten, die einen Neuen Edison im Hause haben.

Offen Mittwochs bis 9:30 abends

Kommen Sie zu irgend einer Zeit. Sie werden stets willkommen sein.

Sippel Phonograph Co.

Zu verkaufen: Ein Piano. Billig. Man muß es sehen, um es zu schätzen.

vervollständigten die Karte.

Am Abendbrotisch stärkte man sich wieder mit Butterbrot und Aufschnitt und einem Viertelliter Tee. Für die Nachtwache wurden Kaffee - Feurisch - Keks und Soler - Schokolade bereitgehalten. Außerdem stand während der ganzen Zeit jedem Mann halber Tee mit Zitrone und ein wenig Alkohol zur Verfügung. Was will man mehr?

Doch das ist noch nicht alles! Es konnte der Fall eintreten, daß irgendwer Geburtstag hatte (weil nicht, wird man schon eine Gelegenheit schaffen), es konnte durch Radio irgendwem ein frohes Familienereignis oder der Gewinn des großen Loses gemeldet werden. Solche unwahrscheinliche Zwischenfälle müßten entsprechend gefeiert werden. Was gibt es dazu Besseres als Sekt und Kaviar? Daher sind auch diese beiden „Lebensmittel“ mitverfrachtet worden. Der Sekt war in beschränktem Umfange in den „Eiskrant“ gestellt, den Kaviar schickten drei alte begeisterte Zeppelinfreunde aus Hamburg, deren Namen deshalb auch ehrenvoll genannt seien: Köhn, Schumann und Decke, in deren gemütlichen Gaststube so mancher Luftschiffer frohe Stunden verlebte. Mit ganz besonderer Liebe werden natürlich zehn Flaschen uralten reinen Kirsches, das hiesige Nationalgetränk, behandelt. Ein mit dem Luftschiffbau aufs engste und seit längster Zeit — man kann wohl sagen — verbundener Mann, darf — ich kenne ihn aber doch — dessen Name kein Chronist meldet, ließ sie aus seinem Weinteller an Bord des Schiffes schaffen. Also alkoholfrei war der M-3 nicht gerade, er mußte es ja auch erst bei der Ankunft drüben sein — was er ja auch bestimmt war!

Doch ich drang noch weiter in die Geheimnisse der geräumigen elektrischen Küche des Luftschiffes ein und kann sogar die Mittags - Speisekarte der Ueberfahrt verraten:

1. Tag: Kalbsgoulasch — Birnenkompott;
2. Tag: Röstfleisch mit Speck — Meinelandentompott;
3. Tag: Würstchen mit jungen Erbsen und Karotten — Mirabellentompott;
4. Tag: Linsen mit Kochwurst — Pflaumen.

Offentlich verdrarb sich keiner den Magen. Ein Arzt wurde nämlich nicht mitgeführt. Seine Funktionen legte man kurzerhand in die richtigen Hände, nämlich in die des verantwortlichen Küchenchefs selber. Er hat sich also mit seinem Speisezettel in Acht nehmen müssen. Sollten dennoch Krankheiten vorgekommen sein, so wird Herr v. Schiller kurzerhand zu den altbewährten Marinemitteln gegriffen haben: innere Krankheiten — Ajinus, Neuzeres — Zed.

Zu spät.
Hausfrau (an der Kreppe oben): „Soll ich ein Licht bringen?“
Gast (aus der Dunkelheit): „Nein, danke, ich liege schon unten.“

OUR EXPERIENCED

BUILDING ADVICE

IS YOURS FOR THE ASKING.

Wenn Sie zu bauen beabsichtigen, kann unsere Erfahrung Ihnen Geld sparen und zu einem besseren Ergebnis verhelfen.

Zögern Sie nicht, bei uns Rat zu holen in allem, was Baumaterial betrifft.

Wir sind hier, um Ihnen mit solchem Rate behilflich zu sein, und Sie sind jederzeit willkommen.

SERVICE FIRST QUALITY ALWAYS.

HENNE LUMBER CO.

YELLOW PINE LUMBER

COAL AND BUILDING MATERIALS

Aepfel Aepfel

Mehr Aepfel und billige Aepfel

Sowie auch alle andern Sorten Frucht, und Gemüse

Wir kaufen Eier zum höchsten Marktpreis

Meyer Sanitary Fruit Store

Seguin - Straße Telephone 595

Schweineschlachtzeit

Werden Sie ohne Ihr Rauchhaus fertig und gebrauchen Sie

Wright's Liquid Smoke

und

Wright Ham Pickle

Zu haben bei

H. V. Schumann

Lokales.

Es wird berichtet, daß Schulfinder beim Gehen über die Straßen ziemlich unvorsichtig sind, und zuweilen auch bei und auf Bahngelassen, an haltenden Frachtzügen usw. spielen. Eltern sollten ihre Kinder eindringlich zur Vorsicht ermahnen, sonst kann es zu ernstlichen Unfällen kommen.

Middling Baumwolle laut Bericht seit Mittwoch Morgen: Dallas 23.10, Galveston 23.80, Houston 23. Good ordinary 18.85 bis 19.65, middling fair 24 bis 24.90.

Nächsten Montag nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude, Verammlung des Child's Welfare Club.

Herr Walter Zipp, Schatzmeister des Vereins für gegenseitige Versicherung bei Feuerschaden, hat seit letztem Bericht folgende Beträge ausbezahlt für abgebrannte oder durch Feuer beschädigte Scheunen: An Frau Fred Krueger, Seguin, \$75; an Chas. A. Greiner, Seguin, \$300; an Frau Walter Neuse, Neu-Braunfels, \$300; an Bruno Soeffe, Seguin, \$500.

Die San Antonio Radio-Verbreitungs-Station WDAZ veranstaltete am Sonntag einen deutschen Musik-Abend. Unter den vorgetragenen Nummern, die auch hier in Neu-Braunfels gehört und geschätzt wurden, befanden sich Tonwerke von Beethoven, Schubert, Mozart und Bach und Silders Lorelei und schöne Violin-Solos. Es war ein sehr vorzügliches Programm, in der Ausführung sowohl wie in der Auswahl.

City Marshall Ed. Moeller zählt dieser Tage in Neu-Braunfels innerhalb der Stadtgrenzen 46 Gebäude, die im Bau begriffen sind. Eine größere Anzahl als diese ist in letzter Zeit vollendet worden. Kontrakte für viele andere Gebäude sind abgeschlossen, aber mit dem Bau ist noch nicht begonnen worden. Herr Moeller schätzt die Kosten der jetzt im Bau begriffenen Gebäude auf zwischen \$150,000 und \$200,000.

Frau Jos. Ritsche und Tochter von Hofbon besuchten Verwandte bei Ayle und in Neu-Braunfels und statten am Dienstag in Begleitung von Frau Chr. Winkler auch der Neu-Braunfels Zeitung einen sehr geschätzten Besuch ab.

Falls irgend einem Leser oder Kollegen die gegenwärtige Adresse von Herrn Henry Jacob Rosentreter bekannt ist, würde durch Mitteilung derselben einem unserer Leser ein geschätzter Dienst erwiesen. Man schreibe an Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. Herr Rosentreter befand sich 1916 in Washington, D. C., und wohnte in Philadelphia.

Die Fairgesellschaft hat in ihrer Generalversammlung Herrn Edwin Staats wieder als Präsidenten gewählt, und Herrn W. S. Adams an Stelle des Herrn Robert Hering, der die Wiederwahl ablehnte, als Sekretär und Schatzmeister.

Ueber den Unfall, bei dem Herr Albert Elbel ums Leben kam, hören wir, daß beim Aussteigen aus dem Automobil sein Gewehr vom Trittbrett abglitt und sich entlud. Die Ladung drang Herrn Elbel in die Brust.

Herr Albert J. Elbel, eine der populärsten Persönlichkeiten zu Spring Branch und in dessen weiter Umgebung, kam am Sonntag Morgen, den 23. November, auf eine tragische Weise ums Leben. Als er sich auf der Jagd befand, entlud sich nämlich sein Gewehr. Der Schuß drang in die Brust. Sein Sohn Alex, der ihn begleitete, fing ihn auf und in seinen Armen ist er auch alsbald gestorben. Der seinen Lieben so plötzlich Entzogene wurde am 21. April 1868 zu Spring Branch geboren und war zeitweilig in jener Gegend geblieben, wo er als Farmer und Rancher recht erfolgreich war und bei allen, die ihn kannten, im hohen Ansehen stand. Noch in den besten Jahren sich befindend, wurde er im Alter von 56 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen eine allzufrühe Beute des Todes. Der Dahingegangene war zweimal verheiratet. Im Jahre 1890 gründete er mit Frau Emilie Weidner den eigenen Herd. Aber nach einem bloß zweijährigen Ehestand sollte er seiner ersten Gattin das letzte Geleit geben müssen. Als teures Vermächtnis dieser Ehe war ihm eine Tochter geworden. Im Jahre 1896 trat er

dann mit seiner ihn überlebenden und nun tiefgebeugten Gattin Louise, geb. Wehe, abermals in den Ehestand. Denselben entsprossen 2 Söhne und ein Töchterchen, wovon letzteres jedoch im zarten Kindesalter von 11 Jahren unter dem kalten Hauch des Todes starb. Das Hinscheiden des Verbliebenen wird aufs tiefste betrauert von der Gattin, 2 Söhnen, den Herren Alex und Clarence Elbel, einer Tochter, Frau Carl Kraemer, einem Schwiegersohne, einer Schwiegertochter, 4 Enkeln, der Schwiegermutter, Frau Sy. Wehe, einem Bruder, Herrn Ernst Elbel, 5 Schwestern, Frau Richard Noos, Frau Sy. Rose, Frau Otto Seefatz, Frau Otto Quersen, und Frau Minna Donnerberg, und zahlreichen Verwandten und Freunden. Die Ehrenbahrträger waren die Herren John Claffen, Hermann Knibbe jr., Chas. Knibbe, Otto Bartels, Hermann Pfeuffer und Valentin Veierle. Die aktiven Bahrträger waren die Herren Hermann Knibbe jr., Harry Knibbe, Alfred Goh und Richard Stahl. Die Beerdigung des Entschlafenen fand am Montag, den 24. November, auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie bei Spring Branch unter Leitung von Pastor Mornhinweg statt, wobei ein fast unübersehbares Leichengefolge ihm die letzte Ehre erwies und den Grabhügel ganz mit Blumen bedeckte.

Im gastlichen Hause der Brauteltern Herrn und Frau Hermann Voh zu Clear Spring fand am Samstag, den 22. November, die Vermählung ihrer Tochter, Frau Sophie Voh, mit Herrn Gilbert Wille statt. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten: Herr Val. Voh und Frau Edna Kruse, Herr Egon Braune und Frau Ruth Wille. Pastor Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Das junge Paar wird bei Seguin wohnen.

Herr Ferdinand Imhoff und seine Gattin Marie, geb. Salge, von Kingsbury brachten vorige Woche ihr jüngstes Kind nach Neu-Braunfels zur ärztlichen Behandlung, wo es auch schnell wieder genes. Letzten Sonntag liehen sie es dann im Hause des Schwagers, Herrn Otto Schulz und Gattin, von Pastor Mornhinweg taufen. Der kleine Liebling erhielt die Namen Marie Grace Imhoff. Die Paten sind Frau Helen Maurer, Herr Otto Schulz und Frau Alma Schulz. Natürlich fehlte es auch nicht an einem feinen Taufschmaus.

Am Sonntag, den 23. November wurde von Pastor Mornhinweg das Söhnlein James Oliver Starb des Herrn Curt Starb und dessen Gattin Alice, geb. Schlammens getauft. Die Paten sind: Frau Louise Starb, Frau Thula Herber, Herr Beldon Schlammens, Herr Erwin Starb, Herr Emil Daum und Frau Emma Daum. Im gastlichen Hause der Verwandten, des Herrn und der Frau Erwin Starb, wurde die Taufgesellschaft aufs beste bewirtet.

Herr Henry Thiele feierte am Sonntag im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 76. Geburtstag, und zugleich auch seinen 56. Hochzeitstag. Herr Thiele und seine Gattin Frau Auguste, geb. Wolfshohl, sind beide hier in Neu-Braunfels geboren; die Eltern und Schwiegereltern kamen 1846 hier an, und Herrn Thieles Eltern verheirateten sich hier. Herr und Frau Thiele haben sechs Söhne und eine Tochter, 25 Enkelkinder (davon 8 verheiratet) und 26 Urenkel. Es hielte schwer, in dieser Gegend eine altanfängige Familie zu finden, die nicht direkt oder indirekt mit Herrn und Frau Thiele verwandt ist. Vor seiner Verheiratung, als neunzehnjähriger junger Mann im Jahre 1867, unternahm Herr Thiele eine Reise nach Deutschland; er blieb ungefähr ein Jahr drüben. Die Reise ging von hier im Wagen nach Indianapolis und von dort nach Galveston. Herr Thiele hat dem Schriftleiter versprochen, gelegentlich etwas von dieser Reise den Lesern der Neu-Braunfels Zeitung mitzuteilen.

Herr Hugo Kanz hat in seinem Garten in der fünften Ward eine Baumwollstaude, von der er 97 aufgeplante „Volls“ gepflückt hat und an der noch wenigstens 225 junge „Volls“ in allen Zwischenstufen des Wachstums hängen. Die Staude ist 2 1/2 Fuß hoch und ungefähr 3 oder 4 Fuß im Durchmesser; im Frühjahr schlug ihr der Hagel die

Spitze ab. Der Fruchtansatz ist so ungewöhnlich groß, daß Herr Kanz den Samen aufbewahrt und nächstes Frühjahr ein größeres Beet damit zu bepflanzen gedenkt.

Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Frau Walter Baumling und Kinder, Frau Paul Parsch, Supt. Jas. F. Johnson, Wm. Salge, Walter Zipp, Ed. Moeller, Hugo Kanz, Frau Mamie Kuhfuß, E. S. Sippel, Frau Weg, Herrn Ludwig, Henry Thiele, Richard Hohde, Aug. Timmermann jr., Frau Jos. Ritsche und Tochter, Frau Chr. Winkler, W. Wiederemann, John Wiedrich, W. F. Wolfmueller, R. A. Shafer, Herbert Neuse, Paul Lindemann, F. F. Fischer, Jacob Schmidt, Chas. Fildner, Walter Hehfeld, Frau S. Lippe, und viele Andere.

(Siehe auch Liste an anderer Stelle.)

Mr. und Mrs. Monroe Hopkins Planers

Zeit Schafweares Zeiten und schon lange vorher galt das Theater als ein wichtiges Mittel zur höheren Erziehung.

Es mangelt nicht an Beweisen, daß die Schauspielkunst auch heute noch in fast jeder Schule als Bildungsmittel gebraucht und geschätzt wird.

Für die Schlußfeier wird gewöhnlich ein Theaterstück einstudiert, und die Hochschülerstudenten wundern sich gewiß jetzt schon, welche Charakterdarstellung ihnen für die nächste solche Feier zufallen wird.

Manche gute Anregung, und dazu die beste Unterhaltung wird ihnen, und allen andern, das Hiersein der Hopkins Planers verschaffen, die in der mit dem 8. Dezember beginnenden Woche hier spielen werden.

Diese Gesellschaft bringt eine ganze Carladung Kuffen, elektrische Effekte und sonstige Ausstattungen mit für ihr modernes, wasserdichtes, gutgeheiztes Zelttheater, das auf Steins Lot aufgestellt wird. Es werden nicht nur die besten neuesten Stücke aufgeführt, sondern es wird auch besonders gutes Vaudeville dargeboten. Besonders zu erwähnen ist, daß Kostüme aus in Neu-Braunfels verfertigtem „Blue Bonnet Gingham“ auf der Bühne getragen werden. Das Zelttheater gilt als eines der besten und hat in allen größeren Städten große Erfolge erzielt.

Vom 1. Dezember an befindet sich Dr. C. G. Vielsteins Office im Neuen Hinmann-Gebäude über Tolle & Schindlers Apotheke. 10 2

Dr. R. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 6. Dezember im Neuen Hinmann-Gebäude sein.

Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeyer Co. ff.

Wir können Sekeljer liefern, sowie auch Baby Chir, Weiße Leghorn-Rasse mit einfachem Kamm.

Weihnachtsgeschenke bei Louis Henne Co. 9 2

Vollständiger Vorrat von Lincoln Hausfarben, Enamels, Stains und Varnishes, bei G. Heidemeyer Co. ff.

Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrengabe unserer dahingegangenen Lieben. Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

Comal Marble & Granite Works Ab. Wittendorf, autorisierter Verkäufer. ff.

Galvanisierte Cisternen mit oder ohne Deckel, sowie alle Sorten Dachrinnen bei Louis Henne Co. 9 2

Lincoln Farben schützen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei G. Heidemeyer Co. ff.

Wir legen jetzt unsere Brutmashinen in Betrieb und sind bereit, Eier für Kunden auszubrüten. ff.

Soeben erhalten, eine große Auswahl Flugcharen für verschiedene Flüge. 3 2M. H. Orth.

S. A. Marble & Granite Works Nur erstklassiges Material wird verwendet zum Anfertigen von Grabsteinen. Aufstellen von Grabsteinen eine Spezialität. Edwin S. Gold, Neu-Braunfels, R. 3, Phone 835-311, autorisierter Verkäufer.

Soeben erhalten, eine große Auswahl Flugcharen für verschiedene Flüge. 3 2M. H. Orth.

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei G. Heidemeyer Co. ff.

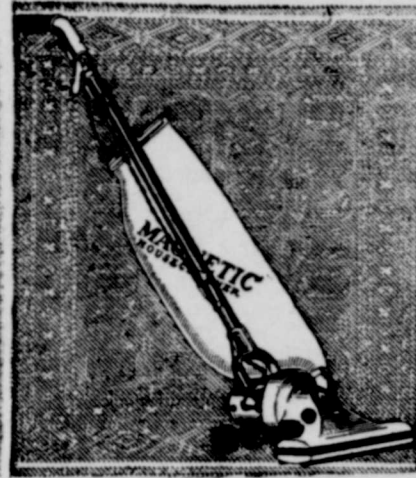
In San Antonio wurde Montag Nacht Susie Gonzales mit einer Petroleumlampe geschlagen; dann wurden ihre infolge dessen mit Petroleum getränkte Kleidung mittels eines Streichholzes in Brand gesetzt. Nachbarn hörten sie schreien und widelten Kleider und Decken um sie, um die Flammen zu erlöchen. Die Frau wurde nach einem Hospital gebracht, wo man ihren Zustand für sehr ernst hielt. Ralph Navarro wurde verhaftet; er behauptet, er sei der Gatte der mißhandelten Frau.

Bei Scherb brannte Samstag Nacht die große Scheune des Herrn Walter Scherb nieder.

Herr Wm. Ermel, bisher ein Leser der „Neu-Braunfels Zeitung“ in Niesel, ist nach Seguin R. 5 gezogen.

Wir haben noch immer eine große Auswahl von Heiz- und Kochöfen bei Louis Henne Co. 9 2

Eine wahre Hilfe im Hause



Freie Demonstration im Hause

J. Jahn

„Quality Furniture Store“

Dankagung.

Allen, die uns bei dem Feuer geholfen haben, sowie auch dem Gegenwertigen Feuerversicherungs-Verein für die pünktliche Auszahlung der Versicherung, sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank.

Frau Walter Neuse.

Quittung.

Die Unterzeichnete bescheinigt hiermit, von Orden der Herrnmannsöhne im Staate Texas durch die Lone Star Loge No. 91 in Schumannsville die beim Tode ihres Gatten Herrn Hermann aus fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben, und möchte für die pünktliche Auszahlung dieses Betrages hiermit ihren verbindlichsten Dank aussprechen.

Frau Auguste Kuh.

Gefunden

Gefunden, in der Comalstadt, Union-Strasse, goldene Uhr mit Kette; kann gegen Bezahlung der Anzeigekosten und Nachweis des Besitzrechts abgeholt werden bei Hugo Kanz. 10 2

Zu verkaufen.

Ein Calidan Reit-Flug, Standard Pflanze und Cultivator, und sonstige Farmgerätschaften, bei Ad. Erben, Route 3, Neu-Braunfels, Texas. 10 2

Zu verkaufen

200 Ballen Johnson-Gras, und ungefähr 2,000 Ballen gutes Federrohr; enthält etwas Johnson-Gras. Henry A. Gidmann, Route 2, Box 362, San Antonio, Texas. 10 3

Billig zu verkaufen.

Haus in der Comalstadt mit 4 Zimmern und zwei Acker Land; Nebengebäude, gutes Wasser; 3 Hektar von neuer Schule. Im ganzen oder teilweise, leichte Bedingungen. Zu erfragen bei John Wiedrich, Neu-Braunfels. 1

Apfel Apfel

Soeben erhalten eine Carladung Colorado-Apfel in Apfel-Packets und in Boxen, werden billig verkauft, zu speziellen Preisen für Weihnachten, bei W. Wiedrichmann, Plaza Fruit Stand, Simons Gebäude. 10 2

Clerk verlangt

in Voelckers Apotheke. ff.

Alle Sorten Ofen-Reparaturen. Man lasse Bestellungen bei Henne's oder schreibe mir nach San Marcos, 825 N. Austin St. R. A. Shafer. 10 ff.

Besondere Werte in Ueberziehern und Anzügen

Benützen Sie diese gute Gelegenheit, und besorgen Sie beizeiten Ihren Ueberzieher und Anzug für den Herbst und Winter.

Ueberzieher zu \$9.50, \$12.50, \$15.00, \$19.50, \$25.00, \$30.00 und \$35.00

Anzüge, reinwollene Sorten, zu \$12.75, \$14.50, \$18.50, \$22.50, \$27.50, \$35.00 und \$40.00



Jacob Schmidt & Son



Brunswick Radiola No. 160 Combining the world-noted Brunswick phonograph with the superlative in radio—the Radiola Super-Heterodyne. Cut No. R-133

Brunswick Radiola Super-Heterodyne

1. Braucht keine Antennen im Freien. Keine Drahtverbindungen mit der Erde. Kann von einem Zimmer ins andere gebracht werden. Spielt überall, wo man es hinstellt.
2. Erstaunlich großes Auswahlgebiet; man kann ausschließen, was man nicht hören will, und sich in einem Augenblick anschauen, was man zu hören wünscht. Man denke, was das bedeutet in großen Verbreitungszentren.
3. Verbindet das Superlative in Radio mit dem Superlativen in phonographischer Reproduktion. Phonograph und Radio in einem.

Jetzt aufgestellt in der Bluebonnet Confectionery

freies Konzert jeden Abend von 8:50 bis 11:50.

Sie sind herzlich zum Besuch eingeladen.

O. L. Pfanstiel

Verkäufer

Taschenuhren Schmuckfächer

Huserlesene Geschenke von Qualität

Die mit dem Geben wünschenswerter Geschenke verbundene Freude überwiegt bei weitem irgendwelchen geringen Preisunterschied.

Beim Einkauf für Weihnachten kann man sich diesen Store vortheilhaft zum Hauptquartier für Geschenke wählen, sicher in dem Bewußtsein, daß man hier hochklassige Sachen, in denen Schönheit, Nützlichkeit und innerer Wert vereinigt sind, zu niedrigen Preisen bekommt.

ROTH'S an der Plaza

Euer Juwelier seit 1884

Uhren

Silberware

Erlebnisse eines Arztes.

Von ihm selbst erzählt.
(Roman von A. Stohl.)

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Die Wirkung einer allzustarten Brandofen.

„Nein, nein,“ entgegnete Burton, „mein Freund und Ihr Freund — der Mann, der Ihnen dazu verhelfen wird, Ihr Kind wiederzufinden, wenn es in New York ist: Der berühmte Dr. Stohl, Arzt und Vorstandsmitglied des berühmten Kinderhospitals und Kindelhäuser. Dr. Stohl, gestatten Sie, daß ich Sie meiner Cousine, Mrs. Erna Trowbridge vorstelle!“

„Ihre — Ihre Cousine?“ stotterte ich.

„Gewiß! Denken Sie etwa, daß ich mich der Gefahr aussetzen würde, in einen Scheidungsprozeß verwickelt zu werden, wenn es sich nicht um eine Blutsverwandte handelte, und meine Mutter mich nicht von Paris aus erludt hätte, ihr nach Kräften beizustehen? Und dabei müssen Sie mir helfen, Doktor. Sie müssen dies Kind in Ihre Obhut nehmen.“

„Gott des Himmels, ich bin doch keine Stinderfrau, mein Junge!“ rief ich aus.

„Nein, aber Ihre Haushälterin, Mrs. Brown, wird sich vortrefflich für den Posten eignen,“ lachte der junge Mann. „Wenn wir dann eine kleine Annonce in den „Herald“ setzen, daß die Kleine, die gestern in den Vierzigern an der Fünften Avenue auf so rätselhafte Weise abhanden gekommen sei, sich im Hause des bekannten Dr. Stohl befände, so wird die Mutter sich schon melden oder irgend jemand schicken. Wir müssen vor allem versuchen, mit dieser Frau in Verbindung zu treten, ehe Mr. Trowbridge erfährt, daß der Plan gegliückt ist und der kleine Alfred sich bei Giulia befindet. Gott, dabei kommt mir ein Gedanke!“ Hiermit stürmte er aus dem Zimmer und die Treppe hinunter, ohne sich auch nur Zeit zu nehmen, einen Hut aufzusetzen.

„Wo mag er nur hinwollen?“ flüsterte Mrs. Trowbridge.

„Er wird zusehen wollen, ob die schöne Giulia sich drüben in ihrer Wohnung befindet und das Kind vielleicht bei sich hat,“ meinte ich.

„Glauben Sie, daß mein Alfred da ist!“ rief die junge Mutter und machte Miene, hinter Burton herzuläufen. Aber ich hielt sie zurück, indem ich ihr sagte, daß die gegenüberliegenden Fenster dunkel wären.

Während wir warteten, stellte ich rasch einige Fragen, und Mrs. Trowbridge erzählte mir, daß sie Angst

gehabt habe, ihr Mann werde den Knaben entführen und sie durch ihre Sorge um das Kind dazu nötigen, ihm seine Untreue zu verzeihen oder sich doch wenigstens seinen Scheidungsbedingungen zu fügen.

„Deshalb schrieb ich an Augustus und teilte ihm meinen Plan mit. Ich hatte ein wenig den Kopf verloren, weil mein Mann all meine Dienstboten bestochen hatte und ich jeden Augenblick fürchten mußte, die Kinderfrau würde mir den Jungen stehlen. Wenn Augustus bei mir gewesen wäre, würde er wahrscheinlich einen praktischeren Ausweg gefunden haben!“

Es kam mir vor, als ob die Stimme der schönen Frau einen weichen Klang annehme, sobald sie von ihrem Vetter sprach, und ich begann mir bereits ernste Sorgen über eine etwaige Neigung dieser beiden jungen Leute zu machen, als Burton atemlos zurückkehrte.

„Weder Giulia noch ihr Mann haben sie seit gestern nachmittag sehen lassen,“ berichtete er. „Wenn ich nur wüßte, wie ich sie finden soll! Wir müssen durchaus auf ihre Gefühle als Mutter einwirken, ehe sie das Kind an den Vater abliefern kann. Ihr Mann wird einstweilen seinen Kausch ausschließen, Erna, und wird noch nichts von Alfreds gewaltsamer Entführung ahnen. Wie sollen wir es nur einrichten, um Fühlung mit Giulia zu bekommen, bevor er es erfährt? In die Morgenzeitung können wir keine Anzeige mehr hineinbringen — und jede Minute ist kostbar!“ Er blickte wild um sich, und dabei fiel sein Auge auf die Karte Abner Carlsons, die er aus Stillmans Taschenbuch herausgenommen und beiseite geworfen hatte. Sofort veränderte sich sein Gesicht und er rief aus: „Carlson muß von der Sache wissen, und hier hat er mit Westfitt seine hiesige Adresse notiert: Ranthattan Hotel! Er ist ja ein Anwalt Ihres Mannes, ich bin überzeugt, daß er die ganze Sache mit Stillman erst angezettelt hat. Durch ihn müssen wir Giulias Aufenthalt erjahnen, falls sie den Staat New York noch nicht verlassen haben sollte.“

„Sie werden mein Kind doch noch nicht aus der Stadt weggeschleppt haben!“ schrie Mrs. Trowbridge entsetzt auf.

„Das halte ich für unwahrscheinlich, ehe sie mit Trowbridge in Verbindung getreten sind,“ erwiderte ihr Vetter. „Wo nehme ich nur einen Vorwand her, um mitten in der Nacht mit Carlson in Verbindung zu treten,“ fuhr er grübelnd fort. „Er ist Rechtsanwalt — irgend ein Vorwand —“

Plötzlich erhellte sich sein Gesicht, und er rief lachend aus: „Ach hab's! Bei Gott, ich glaube, ich kann es

machen! Erna, während ich fort bin, müssen Sie hier bleiben,“ fuhr er fort.

„Hier — allein in Ihrer Wohnung? Was werden die Leute im Hause davon denken?“ stammelte die junge Frau errötend.

„Nichts Böses, denn Dr. Stohl wird als Statue gesellschaftlicher Schicklichkeit anwesend sein. Ich werde ungefähr eine Stunde fortbleiben und werde die hintere Wohnungstür abschließen, damit niemand anders als durch den Vordereingang hereindringen kann.“

„Was wollen Sie tun?“ rief Erna.

„Ich will die Mutter des Kindes auffinden und ihr solche Angst um ihr Kind einflößen, daß sie Ihren Jungen herausgibt.“

„Aber Mr. Trowbridge wird eine große Belohnung ausgesetzt haben,“ wandte ich ein.

„Die Belohnung gibt mir ja gerade eine Handhabe,“ versetzte Burton. „Bekühen Sie also meine Cousine, Stohl, während ich es als betrunkenen Idiot mit einem Pittsburger Rechtsanwalt aufnehme!“ Mit diesen rätselhaften Worten und einem wilden Auflachen, das mir sehr unpassend erschien, eilte mein Assistent hinaus und schloß hinter sich die Tür.

Wir blieben allein, und nachdem wir eine Zeitlang über dieses und jenes geredet hatten, sagte Mrs. Trowbridge:

„Dr. Stohl, ich habe das Gefühl, als ob ich es Ihnen schuldig wäre, Ihnen zu erzählen, wie alles dies gekommen ist. Ich habe meinen Mann trotz seines großen Vermögens nicht seines Geldes wegen geheiratet; ich hatte ihn wirklich gern, und wir sind auch ein Jahr lang ganz glücklich gewesen. Aber seit mein Junge geboren war, sah George meiner allmählich überdrüssig zu werden, und ehe ich mir recht darüber klar geworden war, daß wir uns mehr und mehr von einander entfernten, sagte er mir eines Tages, er müsse in Geschäften nach Paris reisen. Ich konnte ihn damals unmöglich begleiten, da Alfred noch so klein war und ich mich auch noch nicht wieder ganz erholt hatte. Und als ich endlich ein Vierteljahr später nachreiste, da — ach! wo zu auf all die schrecklichen Details eingehen? Mit einem Wort, er lebte mit einer anderen Frau zusammen, die er in Paris für seine Gattin ausgab, während sie sich hier in New York Mrs. Leighton nannte. Ich hatte in Paris keine anderen Verwandten als Burtons Eltern. Auf ihren Rat kehrte ich zurück und ließ mich auf Rhode Island nieder, um hier Domizilrechte zu erwerben und mich dann scheiden zu lassen. Aber hier riet man mir, nochnicht auf Scheidung zu bestehen, da Mr. Trowbridge diese Person dann sicherlich heiraten werde, was für die Zukunft meines Sohnes sehr ernste Folgen haben könnte. Nun kehrte mein Mann zurück und begann, mich auf alle mögliche Weise zu verfolgen. Er machte sein Vaterrecht geltend, und ich würde meinen Liebling schon damals verloren haben, wenn mein Vetter die Sache nicht in die Hand genommen hätte. Dieser drohte Mr. Trowbridge, ihn vor Gericht zu überführen, daß er moralisch ungeeignet wäre, der Hüter eines Kindes zu sein. Jetzt begann für mich die allerichwerste Zeit. Mein treuloser Mann fing an, mich der ehelichen Untreue zu beschuldigen und machte sogar Andeutungen, als ob — als ob mein Vetter mir nicht aus Neigung beistünde. Außerdem machte er die verschiedenlichsten Versuche, mir mein Kind zu entführen, die sicher einmal gegliückt wären, wenn Augustus mir nicht mit Mat und Tat zur Seite gestanden hätte!“

„Ich konnte nicht umhin zu bemerken, daß ihre Augen jedesmal zu strahlen begannen, wenn sie meinen jungen Assistenten erwähnte; sie betrachtete ihn augenscheinlich als ritteilichen Helden, was in meiner Seele sehr ernste Bedenken erregte.“

„Nun, schließlich kam ich auf Burtons Rat nach New York,“ fuhr die junge Frau fort, „um mit hiesigen Rechtsanwälden zu beratschlagen, wo ich mein Kind unterbringen könnte, um es vor seinem Vater zu retten. Und nun ist dieses Unglück über mich gekommen! Und wenn Sie nicht glücklicherweise anwesend gewesen wären, Dr. Stohl, so würde man

sicherlich versucht haben, meinen Besuch bei Burton auszunutzen um meine Ehre zu schädigen.“

Die arme Frau tat mir herzlich leid und ich wurde wieder einmal in meiner Ansicht bekräftigt, daß das gesetzliche Vorrecht des Vaters auf die Kinder abgeschafft werden müßte, weil es gewissenlosen Männern nur zu oft, wie auch in diesem Fall, Gelegenheit gibt, ihre Frauen zu martern und sie zur Annahme höchst ungerechter Scheidungsbedingungen zu zwingen.

Während dieser ganzen Zeit lauschte Mrs. Trowbridge fortwährend angstvoll auf den Schritt ihres schließlich zurückwarteten Veters. Sie schien dabei immer nervöser und aufgeregter zu werden und suchte jedesmal heftig zu sammen, wenn das Kind zu schreien begann.

„Ach, Dr. Stohl, können Sie das kleine Geschöpf nicht irgendwie beruhigen?“ rief sie schließlich aus. „Wenn es schreit, ist mir jedesmal, als ob ich meinen Alfred weinen hörte.“

„Meine liebe junge Dame, das arme Ding hat Hunger,“ erwiderte ich zaghaft. „Es schreit nach seiner Mutter und seiner natürlichen Nahrung.“

Und jetzt geschah etwas, woraus man so recht die Reinheit und Stärke edel mütterlicher Gefühle erkennen konnte. Mrs. Trowbridge flüsterte mir zu: „Vielleicht wird der liebe Gott mir meinen Alfred wieder schenken, wenn ich mich dieses Kindes annehme!“ Und mit diesen Worten nahm sie die Kleine in die Arme und zog sich flüchtig in das entfernteste Ende des Zimmers zurück, um dieses Kind ihrer Feindin zu nähren.

Während sie noch so beschäftigt war, wurde die Bordtür plötzlich ganz leise mit einem Schlüssel geöffnet, und als ich erschrocken in die Höhe fuhr ertönte auch schon Armaidies weiche italienische Stimme: „Entrez, Monsieur Trowbridge! Ich habe hier Wache gehalten. Sie werden hier finden, was Sie suchen.“

Und zugleich trat ein großer, muskulöser, schwarzäugiger Mann ins Zimmer, der einen kurzgeschnittenen Schnurrbart trug und nach neuester Pariser Mode gekleidet war.

Mrs. Trowbridge blickte mit einem Schreckenslaut zu ihm empor.

Der Mann schritt ohne weiteres auf sie zu, rief ihr das Kind von der Brust und höhnte: „So, jetzt habe ich Dich und das Kind, wo ich Euch haben wollte, physisch und juristisch. Du ungetreuer Satan!“

„Es ist nicht mein Kind!“ schrie Erna, vom Stuhl auffahrend. „George, es ist nicht unser Kind!“

„Quatsch! Unsinn! Denkst Du, daß ich Dir eine so albane Lüge glauben werde, Du Heuchlerin — Du, die sich nicht schämt, ihr illegitimes Vergnügen mit der scheinheiligen Maske der Mutterliebe zu bemänteln! Du solltest ein anderes Wurm nähren als Dein eigenes? Dazu sind Madamedoch zu ästhetisch!“ lachte er voll rohen Sohns.

Hier stieß ich in meiner Eigenschaft als Arzt einen leisen Schreckensschrei aus, denn aus Burtons Schlafzimmertauelte plötzlich mit verbundenem Kopf und einem Finger auf den grinsend verzogenen Lippen der immer noch betrunkenen Rhineheart Stillman herein, der seinen zerfetzten Frackanzug wieder angelegt hatte.

„Herrgott! Entweder war das Bromkali verflüchtigt gewesen, oder ich hatte einem Patienten zum erstenmal in meiner langjährigen Praxis eine unangemessene Dosis eingegeben. Statt zu schlafen, befand sich der junge Mensch in äußerst angeregter Stimmung.“

„Nun ich Dich hier in den Zimmern dieses Hauses ertappt habe, werden die Gerichte wohl nichts mehr dagegen haben, wenn ich mein Kind aus der besudelnden Nähe Deines Liebhabers entferne,“ höhnte Trowbridge, indem er dem albern grinsenden Stillmann mit der Faust drohte.

„Ich erlud Sie, Ihre Worte vorsichtiger zu wählen,“ rief mein unglücklicher Patient, und dabei stürzte er sich auf diesen Riesen. Das Brom mußte ihm wohl alle Besinnung geraubt haben, denn diesem Herkules hätte ich nicht einmal mit dem Seziermesser in der Hand entgegenzutreten gewagt; und dieser

UNION PACIFIC BAKERS



Fig Newtons
MADE WITH SMYRNA FIGS

Ein nahrhafter goldbrauner Kuchen mit reichlicher Füllung aus Feigenmarmelade, die aus den feinsten importierten Smyrna-Feigen hergestellt ist. In Paketen oder beim Pfund.

NATIONAL BISCUIT COMPANY
"Union Pacific Bakers"

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren **Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts.** Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Witt, **Adolf Stein**
Bond and Warrant Dealer, **New Braunfels, Texas.**

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer.
H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer.
Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß • \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt befohrt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
J. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Meinarz.

B. E. Yoelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Euerßen Auto Co.
Eggin - Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Agentur für Dodge Bros. Automobile
Oscar Euerßen,
Eigentümer.
Telephon 476.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz

zu haben bei
Pleuffer Lumber Co.

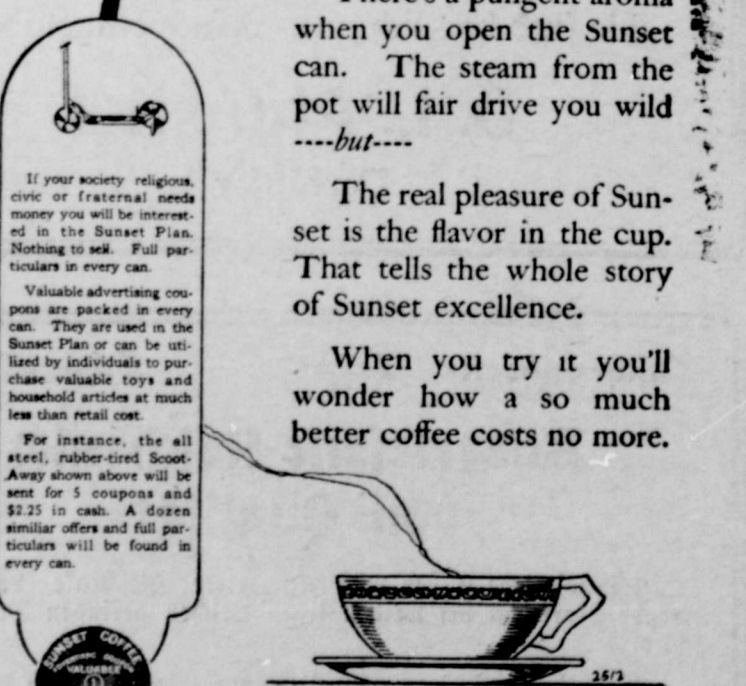
(Fortsetzung auf Seite 7.)

The Flavor IN THE CUP

There's a pungent aroma when you open the Sunset can. The steam from the pot will fair drive you wild ---but---

The real pleasure of Sunset is the flavor in the cup. That tells the whole story of Sunset excellence.

When you try it you'll wonder how a so much better coffee costs no more.



sunset Coffee
"Its Flavor Tells the Whole Story"

Distributed by W. E. SMITH, Inc., New Braunfels, Texas.

(Fortsetzung von Seite 6.)

halb blödsinnige Stillman, dessen verbundenes Gesicht erst vor wenigen Stunden mit diesem nervigen Jüngsten Bekanntschaft gemacht hatte, stand ihm dicht gegenüber und rief spöttisch aus: „Sie sind wie alle Polygamisten lebhaft eiferfüchtig, mein verehrter Herr Trowbridge!“

„Polygamist!“ schaute der Ehemann. „Ich habe nur noch eine Frau, denn um diese Person loszuwerden, fehlt es mir jetzt nicht an Scheidungsmaterial.“

„Wie kannst Du Dich unterstehen, so von mir zu sprechen!“ rief die empörte Gattin, die endlich die Sprache wiedergefunden zu haben schien.

Aber Rhineheart schien es geradezu darauf anzulegen, noch eine Tracht Schläge zu erhalten, denn er richtete neidend: „Wie steht's denn mit Baby Molineux in Alleghany City, Sally Jones in Pittsburg und Mrs. Leigh-ton in Paris — ist sie jetzt hier?“

„Sie verdammt junger Pöbel!“ gab Trowbridge zurück. „Mrs. Leigh-ton wird bald Mrs. Trowbridge heißen, wenn ich erst von Ihrer Geliebten getrennt bin.“

„Unterstehen Sie sich nicht, auch nur noch ein einziges verleumderisches Wort über diese Dame zu sagen!“ herrschte der junge Stillman ihn an, der augenscheinlich immer noch unter dem Einfluß des ungenügenden Betäubungsmittel stand.

„Was? Haben Sie noch nicht genug? Wollen Sie durchaus, daß ich Sie in drei vermaledeite und der muskulöse Truismagat schwang eine gewaltige brillantenverzerrte Faust.“

„Hände runter, oder bei Gott —!“ rief der kleine Rhineheart, riß einen Revolver aus der Tasche, spannte ihn und fuhr dann in ganz verändertem, zynischem Tone fort: „Es würde mir ein ganz besonderes Vergnügen gewähren, Ihnen ein Loch in den Bauch zu schießen. Und ich würde es tun, wenn Sie das Wurm nicht in den Armen hielten.“

Erna schrie unwillkürlich auf, und ihr Gatte höhnte: „Daß wohl Angst um Dein Kind, nicht wahr? Aber er ist auch mein Junge, und ich werde ihn nicht wieder hergeben! Sieh Dir Deinen Jungen also zum letzten Male an, Du Ehebrecherin!“

Die junge Frau wich schauernd zurück, und der Millionär ging hochladend mit dem kleinen Mädchen, das er für seinen Sohn hielt, von dannen.

Doch jetzt rief Armadies Stimme plöblich: „Monseigneur Trowbridge, halt! Kommen Sie zurück! Hier ist noch ein Kind!“ Der Mensch rannte durchs Bedientenzimmer, um den Mann, der ihn bestochen hatte, einzuholen.

Plöblich stolperte der betrunzene Stillman, fiel über Burtons Schreibtisch und drehte dabei aus Versehen einen elektrischen Hebel.

Sofort erscholl aus dem Bedientenzimmer ein wildes, lebendiges Jammergeschrei, das bald derartig ausartete, daß es nicht lebhaft an einen Operationsaal vor Einführung der Betäubungsmittel erinnerte.

„Diavola, um Gottes und aller Heiligen willen, wer elektrisiert mich denn? Mille tonnerres, basta! Dr. Burton, grace! Das ist ja Tortur. Erlösen Sie mich, ich bin Armadie, Ihr getreuer Diener!“

Mir wurde ganz wirr im Kopf, und meine Bestürzung nahm noch mehr zu, als der junge Stillman plöblich begann, sich in wilder Hast den Verband vom Gesicht zu reißen. Ich packte ihn am Arm und rief: „Sie Tor! Geben Sie doch acht, was Sie da machen. Ich werde Ihnen wohl noch eine Dosis Brom eingeben müssen.“

„Der Mann da draußen sagte etwas von einem andern Kind!“ stammelte Mrs. Trowbridge.

„Nichtig, er sagte so etwas“, murmelte mein unglücklicher Patient. Dabei rannte er nach Burtons Schlafzimmer, öffnete die Tür und rief: „Weiß der Himmel! Da ist noch ein Baby!“

(Fortsetzung folgt.)

Gar nicht so einfach.

Der edle Weber: „Sie sagten, guter Mann, daß sie zu Hause Kinder haben. Wieviele haben Sie denn?“

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermann, Kaufmann in Wierach

(Schluß.)

Was soll ich von den weißen Schönen sagen? Wer den ersten Tag beim Spazieren sie im Vorbeigehen betrachtet, bewundert ihren schnee-weißen Teint und ihre Rosa-Wangen und Lippen; es ist Täuschung, blaß und gelb sind sie alle, sie pudern sich das ganze Gesicht und malen die Wangen fein rosa. Blühende Europäerinnen, die dort anlangen, werden bewundert, sogar betafelt, ob echter Teint.

In New Orleans ist große Ausschweifung, großer Luxus, großer Privatreichtum; wer da sein Schäferlein im Trocknen hat, kauft Häuser, die große Rente abwerfen. — New Orleans ist die Zufluchtsstätte der Franzosen; sie haben ein großes, eigenes Quartier, da hört man nur französisch reden.

Bei trockener Witterung ist der Staub durch die Fuhrwerke entsehrlich, eine Wolke, und bei nur etwas starkem Regen kann man die Straßen nicht mehr passieren, stundenlang ist alles überschwemmt. An der Levee, erste Häuserreihe gegen den Strom, gegenüber den Schiffen, ist's an allerabsculdesten, und gerade hier ist's am lebhaftesten, das Thun und Treiben entsehrlich, das Straßenpflaster entsehrlich schlecht, verderbt, nichts als Löcher.

Gott bewahre jeden in New Orleans vor dem Arzt, ein Gang von 50 Schritten kostet da 1 Dollar, hat derselbe 1,000 Schritte weit, im Wagen gefahren, 3 bis 4 Dollar; einen Zahn ausziehen 1/2 bis 1 Dollar, Schröpfen 1 bis 2 Dollar. Die Lebensmittel sind wohlfeil, bis auf Kartoffeln und frische Fleischwaren, diese sind sehr teuer.

America aus Deutschland.

In den „Dopogravischen Jahrbüchern“ liest man: Der Besitzer einer Sarzer Papierfabrik ließ, um festzustellen, wieviel Zeit nötig sei, um einen Baumstamm in eine Zeitung zu verwandeln, eines Morgens 7 Uhr 35 Minuten in dem in der Nähe seiner Fabrik gelegenen Wald drei Bäume fällen, die nach Abschälung der Rinde sofort in die Holzstofffabrik gebracht wurden. Die drei Holzstämme wurden dann so schnell in flüssige Holzmasse verwandelt, daß schon um 9 Uhr 39 Minuten vormittags die erste Rolle Druckpapier die Maschine verlassen konnte. Das Druckpapier wurde im Auto nach der 4 Kilometer entfernten Druckerei einer Tageszeitung geschickt und sofort zur Drucklegung der Zeitung verwendet. Um 11 Uhr vormittags konnte die aus diesem Papier hergestellte Zeitung auf der Straße verkauft werden. Es hatte also nur eines Jahres von 3 Stunden und 25 Minuten bedurft, um dem Publikum die neuesten Nachrichten auf einem Papier aus den Bäumen vorzuliegen, deren Zweige noch am gleichen Morgen Schatten spendeten hatten.

Die jahrelangen Bemühungen der Schiffahrts- und Handelskreise in Oldenburg und in den Unterweserbäsen auf Herstellung einer durchgehenden Schiffahrtsverbindung von der Weser zur Ems sind von Erfolg gekrönt gewesen. Nachdem das Reich und Oldenburg die Mittel zunächst für den Ausbau des Küstenkanals von der Weser bis zur oldenburgischen Landesgrenze bewilligt hatten, hat jetzt Preußen sich zum Weiterbau dieses Kanals bis zum Dortmund-Ems-Kanal entschlossen. Ein Baubüro ist bereits in Sögel im Himmeling errichtet worden, und die ersten Spatenstiche sind auf preussischem Gebiet in diesen Tagen gemacht worden. Auch Oldenburg wird in diesen Tagen über den Endpunkt des jetzigen Kanals — Kempe — hinaus nach Westen vordringen. Am 1. Oktober, zwei Jahre nach dem Beginn der Vorarbeiten an dem ersten Stück des Küstenkanals, konnte die erste fertige Kanalstrecke bei Oldenburg dem Verkehr übergeben werden. Die Eröffnung der Schiffahrt in diesem Kanalstück wurde durch einen feierlichen Akt eingeleitet. Zwei Regierungsschiffe mit dem oldenburgischen Handelsminister Weber, dem

Vauleiter und den Vertretern des Küstenkanalvereins und der Oldenburgischen Presse durchzuführen am 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, zu ersten Male die Strecke und zer schnitten unter dem Sirenengeheul der Vaggon und Dampfer und unter dem Gruß der oldenburgischen und der deutschen Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold das über den neuen Kanal gespannte Band.

Wie der Berliner „Lokalanzeiger“ aus Magdeburg erfährt, sind die unter dem Verdacht der Geheimbindelei verhafteten völkischen Führer bald wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Bei 40 Mitgliedern des Vereins Deutsche Kultur, dem die Verhafteten angehören, sind Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, ohne daß, wie das Blatt meldet, Material gefunden worden sei, das den Verdacht der Geheimbindelei rechtfertige.

Gänse stehen bekanntlich nicht in dem Ruf hoher Intelligenz. Und wo sie einmal berührt werden, da werden sie es auch nur durch ihre Schnatterei, wie jene Gänse auf dem Kapitäl zu Rom, die einst die Hauptstadt des römischen Weltreiches vor dem Untergange gerettet haben. Jetzt wird die Chronik ihrer unfehligen Heldentaten durch ein ganz neues Blatt vermehrt: Eine Gänse-schar hat nämlich zu Bernad in Bayern eine ganze Stadt verfinstert. Nicht etwa, daß ihre Schar so groß gewesen wäre, um die Sonne zu verdunkeln, sondern dadurch, daß etliche der nachhaften Vögel bei einem Flugversuch an die elektrische Leitung vor dem Rathause kamen. Weil Dumme Gluck haben, ist den Tieren nichts passiert, aber durch die Verührung mit den Drähten entstand ein Kurzschluss, wodurch die Stadt auf mehrere Stunden des Lichts beraubt wurde.

In einer am 7. November abgehaltenen Sitzung der Finanzminister der verschiedenen deutschen Staaten wurde zu allgemeiner Befriedigung konstatiert, daß die Durchführung des Dawesplan eine Balancierung des Budgets herbeigeführt hat. Man hatte angenommen, daß unter demselben die Steuereinkünfte sich auf 5,200,000,000 Goldmark per Jahr stellen würden, nunmehr aber hat sich ergeben, daß sich dieselben für die ersten sechs Monate des laufenden Rechnungsjahres schon auf 3,300,000,000 belaufen, den erwarteten Betrag daher weit übersteigen. In weniger als einem Jahr nach Erreichung des Zielstandes der Entwertung ist das deutsche Geld daher wieder zu dem Normalkurs vor dem Kriege zurückgeführt. Die Industriellen beklagen sich nun aber in Verbindung hiermit über übermäßige Besteuerung und verlangen von den Finanzministern Reduzierung der Steuern.

Aus Berlin wird berichtet: Viele Amerikaner, die sich deutsche Papier-Mark billig gekauft haben, geben sich noch der Hoffnung hin, daß diese Mark ihren Nennwert erreichen werden. Die „American Chamber of Commerce“ erhält viele Anfragen darüber aus allen Teilen der Vereinigten Staaten. Viele dieser Markbesitzer sind Frauen, welche fragen, wie lange sie noch warten müssen, bevor ihre Papier-Mark von der deutschen Regierung eingelöst werden. Die Papier-Mark wurde Mitte November voriges Jahr außer Kurs gesetzt und an ihre Stelle trat die Rentenmark. Es waren so viele Papier-Mark an Sand, daß in vielen Fällen die Banken und andere Institute sie einfach den Händlern mit altem Papier und dergleichen überließen.

Aus Oesterreich.

Die Wiener literarische Anstalt A. G. hat dem Volksbildungsamt des Bundesministeriums für Unterricht eine Eingabe übermittelt, in der um Konzessionierung einer fahrbaren Wanderbuchhandlung nachgehrt wird. In der sehr bemerkenswerten Eingabe wird u. a. folgendes ausgeführt: Das flache Land ist auf keinem einzigen geschäftlichen Gebiet weniger erschlossen und weniger mit allen wertvollen Fortschritten vertraut gemacht als auf dem des Buchhandels. Die Unmöglichkeit wegen der großen hierzu notwendigen Mittel und der Vorbildung der Gewerbetreibenden, in kleinen Orten Buchhandlungen zu erhalten, hindert von vornherein die Aus-

breitung des Buches auf dem Lande. Trotzdem ist untreitig ein Lesebedürfnis vorhanden. Die Wiener literarische Anstalt A. G. will nun auf einem hierzu hergerichteten Lastkraftwagen eine Wanderbuchhandlung, bei Erfolg mehrere in das flache Land hinausenden. Grundsätzlich will die Gesellschaft dem Verkäufer immer einen Schaupisler als Vorleser mitgeben, der in den besuchten Orten anschaulich fesselnde und dem Begriffsvermögen der Hörer angepaßte Vorlesungen hält. Die Wiener literarische Anstalt will über ihre durchaus volksbildnerische Absicht bei diesem Plane keine Zweifel lassen und im engsten Einvernehmen mit dem Volksbildungsamt vorgehen. Der Buchwagen wird nur solche Orte berühren, in denen noch keine Buchhandlungen bestehen.

Aus Wien wird berichtet: Seit am 7. November auch noch Kanzler Seipel und die ganze Regierung Oesterreichs abgedankt haben, ist der Ausstand der Eisenbahnen zur Erkämpfung höherer Löhne in eine äußerst ernste Phase eingetreten. Auf den Wiener Bahnhöfen ereigneten sich äußerst aufregende Auftritte. Die in der Stadt weilenden Fremden ergriffen in Massen die Flucht, die teuren Hotels leerten sich mit größter Schnelligkeit, ebenso schnell füllten sich die Bahnhöfe und alle stürmten die Büge, um mir schnell wegzukommen, ehe der Verkehr zum Stillstand kam. Die Bahnzüge waren im Augenblick überfüllt, viele mußten zurückbleiben. Von den Fremden scheinen mir diejenigen zurückgeblieben zu sein, die eigene Automobile besaßen. Die Preise reichsdeutscher Industrie sind äußerst nervös, weil man das Uebergreifen des Lohnkampfes auf deutsches Gebiet befürchtet.

Nachdem die Exekutive der Eisenbahnangelegenheiten den Befehl ausgegeben hatte, daß der Streik zur Erzwungung höherer Löhne zu beginnen habe, und angesichts dieser Lage die Regierung abgedankt hatte, herrschte Chaos. Kanzler Seipel erklärte, die Erhöhung der Lohnstufe sei nicht möglich, weil dadurch die von der Böhmerische für Oesterreich vorgeschlagenen Rekonstruktionspläne gefährdet würden.

Dr. Hainisch, Präsident der Republik Oesterreich, nahm um Mitternacht die Abdankung seiner Regierung an, ersuchte aber Seipel, bis auf weiteres die Regierungsgeschäfte weiterzuführen. Dieser war seit drei Jahren im Amt und scheint sich besonders im Ausland beliebt gemacht zu haben. Er hat bezüglich der verlangten Lohnerhöhung für die Staats-Eisenbahnen einen schweren Stand, weil ihm die Böhmerische zu Genf den Staatshaushalt auf acht Trillionen Papierkronen beschneit hat und er daher nicht weiß, woher das Geld für Lohnerhöhungen zu nehmen sei. Die verlangte Lohnerhöhung würde das ganze Budget über den Haufen werfen.

Auf dem Weg zum Knochenhof.

„Soeben habe ich eine Behandlung mit Ihrem wundervollen Mittel beendet und es hat bereits Wunder für mich getan. Die letzten fünf Jahre konnte ich nichts essen außer nur die leichteste Nahrung, und nicht viel von dieser, da jede Speise bei mir Blähungen verursachte. Ich magerte ab, bis ich nur noch 90 Pfund wog, und befand mich auf dem Wege zum Knochenhof. Ein Freund in Birmingham sandte mir eine Flasche Naprs Wundervolles Mittel, welche ich nahm, und bin überzeugt, daß es mich kürzlich von meinen Beschwerden kurieren wird, nach meiner bisherigen Erfahrung und meinem Befinden zu urteilen.“ Es ist ein einfaches, unschädliches Mittel, das den Katarrhalschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken.

Zu verkaufen.

Gutes Zuderrohr in Wallen bei Richard Schumann. 9 3

'ford Touring Car

zu verkaufen oder zu verhandeln. 9 2 Otto Rohde.

Zu verkaufen.

Mein Haus und Lot 903 Academy Straße. 8 4 August Wolf.

Weihnachten naht!

Wünschen Sie Ihren Lieben zum Weihnachtsfest eine große Freude zu machen, so schenken Sie Ihnen Ihre neueste Photographie. Bis Dez. 15. 24 gebe ich zu jeder Order von 1 Tugend Portraits oder mehr eine Vergrößerung gratis dazu.

Coloriert \$1 extra.

O. Seidel Studio

W. A. Scholl Veterinary Laboratory Sequin-Strasse, Neu-Braunfels 9 4 Telephon 248

Hugo Kanj Divine Healer

Union und Common St. Comalstadt Telephon 579

Zu verkaufen.

Das Petru-Eigentum in der Comalstadt; 4 Zimmer-Haus, Waschküche und Garage, 4 Lots mit schönen Obstbäumen. Näheres bei F. C. Hoffmann, Juwelier. 9 2

Zu verkaufen

Mehrere Voren bei Sippel Phonograph Co. 9 2

Notiz.

Zuderrohrfamen - Dreifachen jeden Montag bei Karl Gueling. 9 2

Zu verkaufen.

Eine wenig gebrauchte Chevrolet Touring Car, so gut wie neu; bei sofortigem Verkauf sehr billig. 9 2 Gerlich Auto Co.

Zwiebelpflanzen, Crystal Wax und Gelbe Bermuda zu 10c das 100, mit Post 12 1/2c. Robert Linnartz, Neu-Braunfels. Stamps können nicht als Zahlung genommen werden. ff.

Verlangt.

Ein guter deutscher Brod- und Cafe-Bäcker. Nachfragen bei D. V. Adams, Tahoka (Dunn County), Texas. 9 2

Eina Hoffmann

Doctor der Chiropractic Selma, Texas Office bei Frau Guth Chiropractic ist das Beste für Gesundheit.

Achtung, Farmer.

Nach Donnerstag, den 20. November, werden wir nur noch den 4. und 18. Dezember gewinnen. 9 2 Solms Farmers Gin Aff.

Zu verkaufen.

Zwei Lots mit 3 Zimmer-Haus und Nebengebäuden, an Common Street. John Rowotny, Neu-Braunfels. 8 3

Verbot.

Das Jagen auf allen Landa'schen Ländereien in Comal County, sowie unbefugtes Betreten dieser Ländereien ist strengstens verboten. 8 3 Harry Landa.

Jagdverbot.

Das Jagen in dem Pasture der Frau John Schwab ist hiermit verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. 7 8 Henry Stark.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Gus Pfeuffer Ranch, Albert Pfeuffer, John Karbach jr., Will Fosen, Dr. A. Wright, Edward Pfeuffer, Karbach & Krehmeier, Wright & Krehmeier, Gustav Krehmeier, Robert Raabe. 6 9

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. E. A. Lanbach, Emil Lanbach, Herm. A. Lanbach. 6 6

Jagdverbot.

Das Jagen auf den Ländereien von Harry Mergels und Otto Vogel bei Smithsons Valley ist verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Alwin Daur, Arthur Fullmann, Walter Hoffmann, Oscar Fullmann, Harry Mergels und Otto Vogel. 6 9

Schweine

zu kaufen gesucht; ich bezahle den besten Marktpreis. Auch für Eier und Butter. City Meat Market S. Dreyfus, Eigentümer. 9 4 Telephon 458.

Jagdverbot.

Alles Jagen, Fallenstellen und Stampieren auf meinen Ländereien, sowie auch das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Richard Schumann. 6 8

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist hiermit strengstens verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Bear Creek Game Reserve. 6 9

Jagdverbot.

Alles Jagen, Fallenstellen, das Laufenlassen von Hunden und das Stampieren in Louis Bordenbaums Pasture, ist hiermit verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Ed. Biener, Willie Kaufmann. 8 3

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinen Ländereien und das Betreten derselben ohne Erlaubnis ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. B. S. Adams. 5 10

Giesecke & Harris

Architekten 520-21-22 Littlefield Bldg. Austin, Texas. Telephon: Austin 6675.

Achtung, Steuerzahler

Vom 1. Oktober an sind die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1925 bezahlt werden. Achtungsvoll, Peter Rowotny jr., Steuereinnnehmer, Comal Co. Herbert G. Henne John R. Fuchs

HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Wohnen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephon 179.

Der Neu-Braunfels' Gegenständige

Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis nicht über 25 Jahre: \$1.80 25 bis nicht über 30 Jahre: 1.45 30 bis nicht über 35 Jahre: 1.68 35 bis nicht über 40 Jahre: 1.80 40 bis nicht über 45 Jahre: 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. E. A. Pfeuffer, Vice-Präsident. Emil Fischer, Sekretär. F. Dreybert, Schatzmeister. H. S. Wagenführ. Ad. Kemme. Alb. Rowotny.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Telephon: 217. Wohnung 217. ff.

OTTO RODE

Verficherung jeder Art Neu-Braunfels, Texas.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenboranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

MARTIN FAUST

Abokat. Office im neuen Krause-Gebäude.

FRANK B. VOIGT

Deutscher Abokat Ludwig-Gebäude Neu-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt Office West-Ed Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza West Markt. Telephon 514.

Texasisches.

* Zweiundzwanzig Studenten und Studentinnen von Friedricksburg besuchen die Staatsuniversität in Austin. Ein Verein wurde von den folgenden gegründet: Alphons Abrams, Margaret Bracher, Emil Keimann, Stella Jung, Albertine Koemcke, Erna Kolmeier, Louise Kott, Wesley Kuenemann, Arvered Moellering, Lorene Mourfund, Barney Striegler, Louise Schmidt, Curt Schmidt und Max Wertheim.

* Unter den neun Studenten der Abteilung für Ingenieurwesen auf der Staatsuniversität, die wegen hervorragender Begabung und ausgezeichneten Leistungen als Mitglieder der Tau Beta Pi - Gesellschaft gewählt wurden, befinden sich folgende mit deutschen Namen: Maurice Art, Tyler; S. V. Dieter, El Paso; A. S. K. Febr, Austin; Oswald Wolf, Austin, und Valerie Schneider, Loder. Maurice Art ist ein Sohn unseres wertigen Lesers Chas. Art in Toler.

* Aus Washington County werden der „Neu - Braunfels Zeitung“ für letzten Donnerstag folgende Trauungen berichtet: In Alt - Washington wurden von Pastor J. W. Braun in der Kirche getraut Herr Wm. Bohne, Sohn von Herrn und Frau Henry Bohne von Sandy Hill, und Fr. Minnie Lehde, Tochter von Herrn u. Frau Henry C. Lehde von Washington; in Rehburg, von Pastor S. Weber in der Kirche, Herr Herbert Fischer Sohn von Herrn und Frau Gus. Fischer, und Fr. Esther Kiel, Tochter der Frau Henry Kiel; in Salem von Pastor W. Uteich, in der Kirche, Herr Edwin Weiß, Sohn von Herrn Fred Weiß, und Fr. Malinda Wiesepape, Tochter von Herrn und Frau Henry Wiesepape; in Zionsville in der Kirche von Pastor Karl Mueller, Herr John Kneuppel, Sohn von Herrn und Frau Fritz Kneuppel von Canado, Jackson County, und Fr. Marie Lehde, Tochter von Herrn und Frau Henry Lehde von Zionsville. Von Pastor Jacob Appel von Welcome wurden am 19. November getraut Herr Henry Schulz und Fr. Rosa Mauer, Tochter von Herrn und Frau Robert Mauer von Wöhlen. In Rehburg wurden am Samstag von Pastor S. Weber in der Kirche getraut Herr Alwin Korthauer, Sohn von Herrn und Frau Wm. Korthauer, und Fr. Selma Wilkening, Tochter von Herrn und Frau Louis Wilkening.

Kurz, aber wichtig.

— Frau Florence King Harding, Witwe des verstorbenen Präsidenten Warren G. Harding, ist am Freitag Morgen nach längerem Leiden gestorben. Die Beisetzung fand am

Montag auf dem Friedhofe zu Marion, Ohio, an der Seite ihres verstorbenen Gatten statt.

— Lionel Vitrowski aus Bremen, den amerikanischen Zirkusbefehlern seines behaarten Gesichtes wegen als „der Mann mit dem Löwengesicht“ bekannt, ist nach Bremen gereist, um dort Fr. Wanda Schulz zu heiraten. Nach zwei Jahren beabsichtigt er, seine „Side Show“ - Laufbahn in den Vereinigten Staaten fortzusetzen.

— Auf dem Nebengleise einer Eisenbahn bei Tientsin in China wurden in zwei Vorräumen die starkverwundenen Leichen von 63 verhungerten Soldaten gefunden. Sie waren als Soldaten ausgehoben, zur Beförderung in die Vorräume gepackt und dann vergessen worden.

— Es wird versucht, die Veröffentlichung eines von dem spanischen Schriftsteller Masco Ibanez verfassten Buches zu verhindern, worin König Alfonso scharf angegriffen, die Abschaffung der Monarchie in Spanien und die Einrichtung einer Republik gefordert wird. Ibanez befindet sich in Paris und erklärt, er werde 2.000.000 Exemplare des Buches in Umlauf bringen, und wenn er sie von einem Aeroplan aus der Luft herabwerfen muß.

— Vier Frauen gelangten bei der letzten Wahl in hohe öffentliche Ämter: Frau Miriam A. Ferguson wurde als Gouverneur von Texas gewählt, Frau Nellie T. Ross als Gouverneur von Wyoming, Frau Florence C. S. Knapp als Staatssekretärin in New York, und Frau Mary T. Norton als Kongressmitglied aus New Jersey.

— Die neue britische Regierung hat dem Parlament empfohlen, den von Ramsay MacDonald angebotenen Vertrag mit Rußland abzulehnen.

— Eine Kanne in einer Sendung Olivenöl aus Prooklyn bekam auf dem Wege nach Omaha, Nebraska, ein Leck, aus welchem Schnaps rann. Die Folge war, daß Getreidealkohol im Werte von \$54.000 beschlagnahmt wurde.

— Los Angeles, California, mit mehr als einer Million Einwohner, leidet seinen Wasservorrat weit her vom oberen Teile des Owens-Flusses. Manchesbezügler im Owens-Thale, die unter der anhaltenden Dürre Schaden gelitten hatten, öffneten die Leitung und ließen das Wasser in das trockene Bett des Owens-Flusses laufen. Sie behaupten, daß sie von der Stadt Los Angeles nie genügend entschädigt wurden. Erst schien es zu ernstlichen Zwistigkeiten zu kommen, aber schließlich wurde beschlossen, sich friedlich zu einigen.

— Der Eigentümer des Fürstentums Sagan möchte dieses für 40.000.000 Goldmark verkaufen. Ein amerikanischer Millionär soll sich für

das Angebot interessiert haben, bis er ausfind, daß kein Titel durch den Ankauf des Fürstentums erworben werden kann. Es wurde der preussischen Regierung angeboten, die jedoch Geldmangels halber sich mit der Angelegenheit nicht befassen konnte.

— Der frühere Kaiser Wilhelm der Zweite soll beabsichtigen, wieder ein Buch herauszugeben; es soll nicht Politisches enthalten und die Aufschrift: „Erinnerungen an Korsu“ tragen.

— Bei Santa Monica in California kamen Ralph Hugh Jenson und Fr. Ruth Wilson von Pasadena ums Leben, als Jennisons Aeroplan, in dem sie spazierenflogen, mit einer anderen Flugmaschine zusammenstieß, deren zwei Insassen schwer verletzt wurden.

— Mit einer einzigen Stimme Mehrheit wurde in Indiana V. W. Willoughby als Richter des obersten Gerichtshofes gewählt. Mehr als 1.200.000 Stimmen waren für die Kandidaten für dieses Amt abgegeben worden.

— Zwischen Paris und Moskau wird ein Luftdienst eingerichtet über Strassburg, Prag, Wilna, Smolensk und Minsk. Im Frühjahr sollen regelmäßige Flüge zweimal wöchentlich stattfinden; die 1.500 Meilen lange Strecke soll in 19 Stunden zurückgelegt werden; die Eisenbahnreise dauert jetzt nahezu fünf Tage.

— In Krimagiri, Indien, ist die Pest ausgebrochen und mehrere tausend Eingeborene sollen daran gestorben sein. Auch ein englischer Soldat befindet sich unter den Opfern.

— Die britische Regierung läßt in London und Crayford die größten Luftschiffe der Welt bauen; sie sollen doppelt so groß werden wie das „R-3“, das neulich über den Atlantischen Ozean flog.

— Montag Nacht wurde aus New York gemeldet, daß die französische \$100.000.000 - Anleihe, deren Substitutionskupon am Montag Morgen eröffnet wurden, bis zum Abend dreißig vierfach überzeichnet war.

Inland.

— Aus Shreveport, Louisiana wird geschrieben: Infolge der Trockenheit im Staate gehen Tausende von wilden Enten auf die ungewöhnlichste Art und Weise zugrunde. Der nördliche Teil des Staates Louisiana ist mit großen Tanks zur Aufbewahrung von Rohöl von den Delfeldern in Arkansas und Louisiana förmlich überfüllt. Da die meisten kleinen Seen und Sümpfe ausgetrocknet, und die kleineren Flugläufe fast zu Viehlein reduziert sind, verwechseln die aus dem Norden herankommenden Enten die Ölfelder mit Wasserflächen und lassen sich darauf nieder, um

sich niemals wieder zum Fluge zu erheben. Denn das Öl durchdringt die Federn und verhindert den Gebrauch der Flügel. Tausende kommen in den Behältern um, während andere noch genug Kraft besitzen, sich hinauf und über die Ränder zu arbeiten, aber nur, um auf den Boden hinzufallen und dort zu verenden.

Allerlei aus Deutschland.

— Aus Koblenz wurde am Samstag berichtet: Die französischen-belgische Befehlungsbehörde von Koblenz wird ihre Bahnregie heute um Mitternacht einstellen und die Bahn der deutschen Administration übergeben. Dies geschieht auf Anordnung der Interalliierten Oberkommission unter den Bedingungen des Londoner Paktes. Die Kommission hat sich jedoch eine beschränkte militärische Kontrolle vorbehalten. Das von den Franzosen und Belgiern während der Geldknappheit im besetzten Gebiet ausgegebene Notgeld wird zurückgezogen werden. Die militärischen Oberkommissare in Speyer und Mainz werden nach der heute getroffenen Verfügung durch Zivilbeamte besetzt und ein kleines Gebiet im Kölner Distrikt, einschließlich der Städte Honet und Honigwinter wurde Montag abend von französischen Truppen geräumt.

— Aus Freiburg wird berichtet: Auf dem badischen Bauerntag waren 300 Teilnehmer aus ganz Baden versammelt, vor denen Virge und der Abgeordnete Gehler über die Not der Kleinbauern und Pächter referierten. Die Versammelten nahmen einstimmig eine Resolution an, in der sie Protest erheben gegen die Ablehnung ihrer Forderungen durch den Landtag, durch die badische und durch die Reichsregierung. Sie erklärten, daß sie den Eindruck haben, daß die Regierungen nicht gewillt sind, der Not der Kleinbauern und Pächter abzuhelfen. Der Bauerntag stellte folgende Forderungen auf: Ueberführung des Pachtlandes in den Besitz der Bauern. Verbot von Pachtlandversteigerung. Ermäßigung der Steuern und Steuerfreiheit für Kleinbauern und Pächter. Bereitstellung von vierprozentigen Staatskrediten, zwecks Beschaffung von Futtermitteln, Aumtsdünger und Saatgut.

— Der Eisenbahn - Streit in Desterreich ging am 12. November um Mitternacht zu Ende; ein Kompromiß - Vorschlag der Regierung, in welchem den Streikern Lohn - Erhöhungen in der nahen Zukunft versprochen werden, wurde am späten Abend von den Streikern angenommen, worauf das Exekutiv - Komitee der Streiker sofort die Befehle für die Wiederaufnahme der Arbeit erließ.

Opera House Programm

 Samstag, 29. November
 Fred Thompson
 — in —
 GALLOPING GALLAGHER
 2 Reel Comedy 10 u. 20c
 Sonntag und Montag
 30. Nov. und 1. Dez.
 Geschichte von Zane Grey
 Jack Holt, Katherine Williams, and Noah Berry
 — in —
 WANDERER OF THE WASTE LAND
 2 Reel Comedy 10 u. 20c
 Dienstag und Mittwoch
 2. und 3. Dezember
 Metro Feature
 THE ETERNAL THREE
 Fox News 10 u. 20c
 Donnerstag und Freitag
 4. und 5. Dezember
 Warner Bros. Feature
 THE TENTH WOMAN
 Pathe News 10 u. 20c
 In nächster Zeit:
 7. und 8. Dezember
 Mrs. Wallace Reid
 — in —
 BROKEN LAWS
 15 und 25c

Bürger Ball
 in der
Echo Halle
 Samstag, den 6. Dezember.
 Eintritt 50 Cents. Für Klasse wird geforgt.
 Freundlichst ladet ein
 Echo Heimgesellschaft.

Großer Ball
 — in —
Hancock
 Samstag, den 6. Dezember.
 Mittendorf liefert die Musik.
 Freundlichst ladet ein
 Frank Guenther.

Bürger Ball
 in der
Sweet Home Halle
 Sonntag, den 7. Dezember.
 Beck's Orchester. Jeder freundlichst eingeladen.
 D. Reinarz.

Großer Ball
 in der
Echo Halle
 Sonntag, den 30. November.
 Eintritt 25 Cents. Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik.
 Freundlichst ladet ein
 Echo Heimgesellschaft.

Großer Ball
 in der
Selma Halle
 Sonntag, den 7. Dezember.
 Das „Reliable Dance Orchestra“ liefert die Musik. Eintritt 50c.
 Freundlichst ladet ein
 G. F. Guth.

Großer Ball
 — in —
Schumannsville
 Sonntag, den 7. Dezember.
 Eintritt 25c. Musik von den „Gloom Chasers“. Jedermann freundlichst eingeladen.
 Schumannsville Social Club.

Großer Ball
 in der
Fratt Halle
 Sonntag, den 30. November.
 Spivis Orchester. Freundlichst laden ein
 Sacker Bros.

Großer Ball
 in der
Port Creel Sängerhalle
 Samstag, den 6. Dezember.
 Freundlichst ladet ein
 Der Verein.

Großer Ball
 — in —
Smithsons Valen
 Sonntag, den 30. November.
 Freundlichst ladet ein
 Hermann Guenther.

Ball
 in der
Sweet Home Halle
 Sonntag, den 30. November.
 Musik liefern die „Gloom Chasers“. Jeder willkommen. Kein Eintritt.
 Tanzgeld 50c.
 D. Reinarz.

Großer Bürger Ball
 in der
Sherb Halle
 Sonntag, den 30. November.
 Freundlichst ladet ein
 Schers Mercantile Co.

Großer Ball
 in der
Teutonia Halle
 Sonntag, den 30. November.
 Stede Gardner's Orchester von Austin liefert die Musik. Jedermann freundlichst eingeladen.

SEHT, WER DA KOMMT!

Neu - Braunfels, eine ganze Woche, beginnend Montag Abend, den 8. Dezember

Herr und Frau Monroe HOPKINS PLAYERS Fünfundzwanzig Leute

Das beste, reinlichste Zelttheater unterwegs - Neues wasserdichtes Zelt Gut geheizt - Auf Steins Lot

Fontanelles Jazz-Orchester • Lauter neue Stücke • Lauter neues Vaudeville

Vollständig neues Programm jeden Abend

Prächtige ernste Schauspiele - Reinliche, gelungene, flüssige Lustspiele

ORPHEUM MAJESTIC BIG TIME VAUDEVILLE

Eröffnungstück "The Brat" Eine Komödie der Jugend. Wirkliches Vaudeville zwischen den Akten

Bargain-Preise: Kinder 10c, Erwachsene 30c Reservierte Stühle: Kinder 10c, Erwachsene 20c

Damen, wenn begleitet von Inhaber eines bezahlten Erwachsenen - Tickets haben freien Eintritt Montag Abend. Reservierte Stühle 20c, falls gewünscht.

Türen offen um 7:00

Vorstellung beginnt 8:00

Stadt fort Worth, Texas

An alle, die es angehen mag:
 Die Monroe Hopkins Theatergesellschaft spielt jetzt in dieser Stadt und nachdem ich ihre Vorstellungen gesehen, empfehle ich sie gern; sie haben einen anständigen, gesunden Show mit vorzüglichen Kräften. Ich bin überzeugt, daß die Besucher dort vorzügliche Unterhaltung finden werden, auch von erzieherischem Wert.
 Mein Board of Censors schließt sich mir an in dieser Empfehlung und vom Zensurstandpunkte kann ich sagen, daß nichts Anstößiges im Spiel, in der Kleidung oder in den Handlungen des Schauspielerpersonals vorkommt.
 Achtungsvoll,
 C. S. Snow,
 Vorsitzender der Zensurbehörde.

Brief von der Waco News-Tribune

An alle, die es angehen mag:
 Dieser Brief stellt Herrn Artell vom Monroe Hopkins Players Zelttheater vor.
 Das Monroe Hopkins Players Zelttheater hat jaeben ein dreiwöchentliches Gastspiel in dieser Stadt beendet. Jedem Abend wurde vor einem vollen Hause gespielt.
 Ich habe mehrere dieser Vorstellungen besucht und gefunden, daß es hochklassige, gesunde, unterhaltende Leistungen waren, die ohne Vorbehalt empfohlen werden können.
 Irgendwelche Gefälligkeiten, die Herrn Artell und seiner Gesellschaft erwiesen werden, werden von ihnen sehr geschätzt. — T. W. Sappington von der Waco News - Tribune.

Fontanelle Jazz Orchester